

2019

# Finanzbericht Stadt Schleiden





## 1. Einführung

## 2. Adressatenkreis

## 3. Entwicklung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation der Stadt Schleiden 2009 - 2019

- 3.1. Aufwandsdeckungsgrad
- 3.2. Eigenkapitalentwicklung
- 3.3. Eigenkapitalquote 1
- 3.4. Eigenkapitalquote 2
- 3.5. Jahresergebnisse
- 3.6. Fehlbetragsquote / Überschussquote

## 4. Entwicklung der Vermögenslage der Stadt Schleiden 2009 - 2019

- 4.1. Anlagevermögen – Entwicklung (allgemein)
  - 4.1.1. Kinder- und Jugendeinrichtungen
  - 4.1.2. Schulen
  - 4.1.3. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen
  - 4.1.4. Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Anlagen zur Verkehrslenkung
  - 4.1.5. Bauhof (Gebäude, Fahrzeuge, Ausstattung, technische Anlagen und Maschinen)
  - 4.1.6. Feuerwehr (Gebäude, Fahrzeuge, Ausstattung, technische Anlagen und Maschinen)
  - 4.1.7. Finanzanlagen (Beteiligungen)
- 4.2. Infrastrukturquote
- 4.3. Abschreibungsintensität
- 4.4. Drittfinanzierungsquote
- 4.5. Investitionsquote

## 5. Entwicklung der Finanzlage der Stadt Schleiden 2009 - 2019

- 5.1. Verschuldung aus Investitionskrediten
- 5.2. Verschuldung aus Liquiditätskrediten
- 5.3. Pro-Kopf-Verschuldung
- 5.4. Anlagendeckungsgrad 2
- 5.5. Dynamischer Verschuldungsgrad
- 5.6. Liquidität 2. Grades
- 5.7. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote
- 5.8. Zinslastquote

## 6. Entwicklung der Aufwands- und Ertragslage der Stadt Schleiden 2009 - 2019

- 6.1. Steuererträge
  - 6.1.1. Steuerkraftmesszahl
  - 6.1.2. Grundsteuer A
  - 6.1.3. Grundsteuer B
  - 6.1.4. Gewerbesteuer
  - 6.1.5. Einkommensteuer
- 6.2. Gebührenentwicklungen
  - 6.2.1. Abwasser/ Schmutzwassergebühr
  - 6.2.2. Niederschlagswasser
  - 6.2.3. Winterdienst
- 6.3. Gebühren-/ Steuerbelastung für einen 4 Personenhaushalt
  - 2 Erwachsene/ 2 Kinder/ 1 Hund – 100 m<sup>3</sup> Frischwasserverbrauch, 155 m<sup>2</sup> befestigte Fläche, 20 Meter Straßenfront, 120 Liter-Restmülltonne, 120 Liter Biotonne, Grundsteuermessbetrag 83,62 €

#### 6.4. Allgemeine Aufwandspositionen

- 6.4.1. Personalaufwendungen
- 6.4.2. Versorgungsaufwendungen
- 6.4.3. Sach- und Dienstleistungen
- 6.4.4. Bilanzielle Abschreibungen
- 6.4.5. Andere Transferausgaben
- 6.4.6. Sonstige Aufwendungen

#### 6.5. Besondere Aufwandspositionen und Aufwandsbereiche

- 6.5.1.1. Kreisumlage
- 6.5.1.2. Jugendamtsumlage
- 6.5.1.3. ÖPNV-Umlage
- 6.5.2. WVER-Umlage
- 6.5.3. Umlage Sonderschulzweckverband

#### 6.6. Netto-Steuerquote / Allgemeine Umlagenquote

#### 6.7. Zuwendungsquote

#### 6.8. Personalintensität

#### 6.9. Sach- und Dienstleistungsintensität

#### 6.10. Transferaufwandsquote



## **7. Interkommunaler Kennzahlenvergleich NRW – 2019 (KGST-Vergleichsring) – NRW-Kommunen unter 15.000 Einwohner**

- 7.1. Einkommensteueranteil je Einwohner
- 7.2. Gewerbesteuerhebesatz
- 7.3. Investitions- und Liquiditätskredite je Einwohner
- 7.4. Zinsaufwendungen für Investitionskredite je Einwohner
- 7.5. Durchschnittlicher Zinssatz für Investitionskredite
- 7.6. Tilgungsleistung je Einwohner
- 7.7. Allgemeine Kreisumlage und Jugendamtsumlage je Einwohner



# 1. Einführung

Der Finanzbericht der Stadt Schleiden bietet einen informativen und transparenten Überblick über die finanzielle Entwicklung und die aktuelle Finanzsituation der Stadt Schleiden anhand von kommunalen Finanzkennzahlen. Seit der Einführung des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens in den Bundesländern sind in den Haushaltsplänen der Kommunen Ziele und Kennzahlen zu benennen. Damit soll eine verbesserte kommunalpolitische und finanzwirtschaftliche Steuerung erreicht werden. Kommunen sind demnach zur ziel- und kennzahlenorientierten Planung und Steuerung verpflichtet.

Auch wenn es in einigen Bundesländern, beispielsweise durch die Kommunalhaushaltsverordnung in NRW (KomHVO) im Rahmen der Evaluation zur Anpassung gekommen ist, bleibt diese Verpflichtung bestehen.

Zahlreiche Kommunen haben bereits Ziele und Kennzahlen im Haushalt ausgewiesen. Allerdings stehen diese häufig nicht in einem inhaltlichen Zusammenhang, sind nicht immer ausreichend operationalisiert oder werden nicht aktiv zur Steuerung genutzt. Oftmals werden Ziele und Kennzahlen nur nachrichtlich abgebildet und gehen in dem Gesamtkomplex eines gemeinsamen Haushaltes förmlich unter. Die Erkenntnisse aus diesen Kennzahlen sowie die damit verbundenen Steuerungsmöglichkeiten sind somit noch erheblich verbesserungsfähig. Kennzahlen bilden Sachverhalte in konzentrierter Form ab. Sie liefern so numerische, steuerungsrelevante und verdichtete Informationen unter jeweils einer bestimmten Betrachtungsweise. Eine strategische Zusammenführung und Auswertung von Kennzahlen, ist also erforderlich, um eine entsprechende zielführende Information für alle Beteiligten daraus zu ziehen.

In der Praxis setzen sich Kennzeilen meist aus zwei oder mehr Grundzahlen zusammen, so z.B. die Pro-Kopf-Verschuldung aus den Grundzahlen „Gesamtverschuldung“ und „Einwohnerzahl“. Durch die Darstellung von Sachverhalten mit Hilfe von Kennzahlen wird eine systematisierte Informationsbasis geschaffen, aus der Handlungsmöglichkeiten zur Steuerungszwecke abgeleitet werden können. Ihr besonderes Gesicht erhalten die Kennzahlen aber durch Vergleiche.

Kennzahlenvergleiche setzen eine formalisierte, gleichartige Informationserhebung voraus. Sie ermöglichen auf dieser Basis Aussagen zur Zielerreichung, zum Leistungsstand und geben Anregungen für Verbesserung und zur Steuerung der Zielerreichung.

Die in diesem Finanzbericht aufgeführten Kennzahlen wurden auf der Basis des Kommunalen Haushaltsrechtes sowie unter Berücksichtigung der Grundsätze der Prägnanz, der Aktualität und Klarheit gebildet. Hierbei ist auch darauf zu achten, dass die Aussagekraft der Kennzahlen in einem angemessenen Verhältnis zum Erhebungsaufwand steht. Insbesondere wurden folgende Kriterien beachtet:

- Weniger ist Mehr (Fokussierung auf die wichtigsten Kennzahlen).
- Die Kennzahlen sind exakt zu definieren und abzugrenzen, um eine einheitliche Auswertungsbasis sicherzustellen.
- Die Kennzahlen müssen fortlaufend in einer Zeitreihe betrachtet werden.
- Zu jeder Kennzahl ist möglichst eine Referenz- oder Vergleichsgröße zu bestimmen (z.B. Vorjahreswerte, Vorgabewerte, Zielwerte, interkommunale Vergleichswerte).
- Für die Aussagekraft von Kennzahlen sind mindestens drei Jahre zur Analyse heranzuziehen.
- Wenn Kennzahlenwerte allein nicht aussagekräftig sind, werden textliche Erläuterungen hinzugefügt.
- Es ist darauf zu achten, dass nur aktuelle und richtige Daten die Basis der folgenden Kennzahlen bilden dürfen.

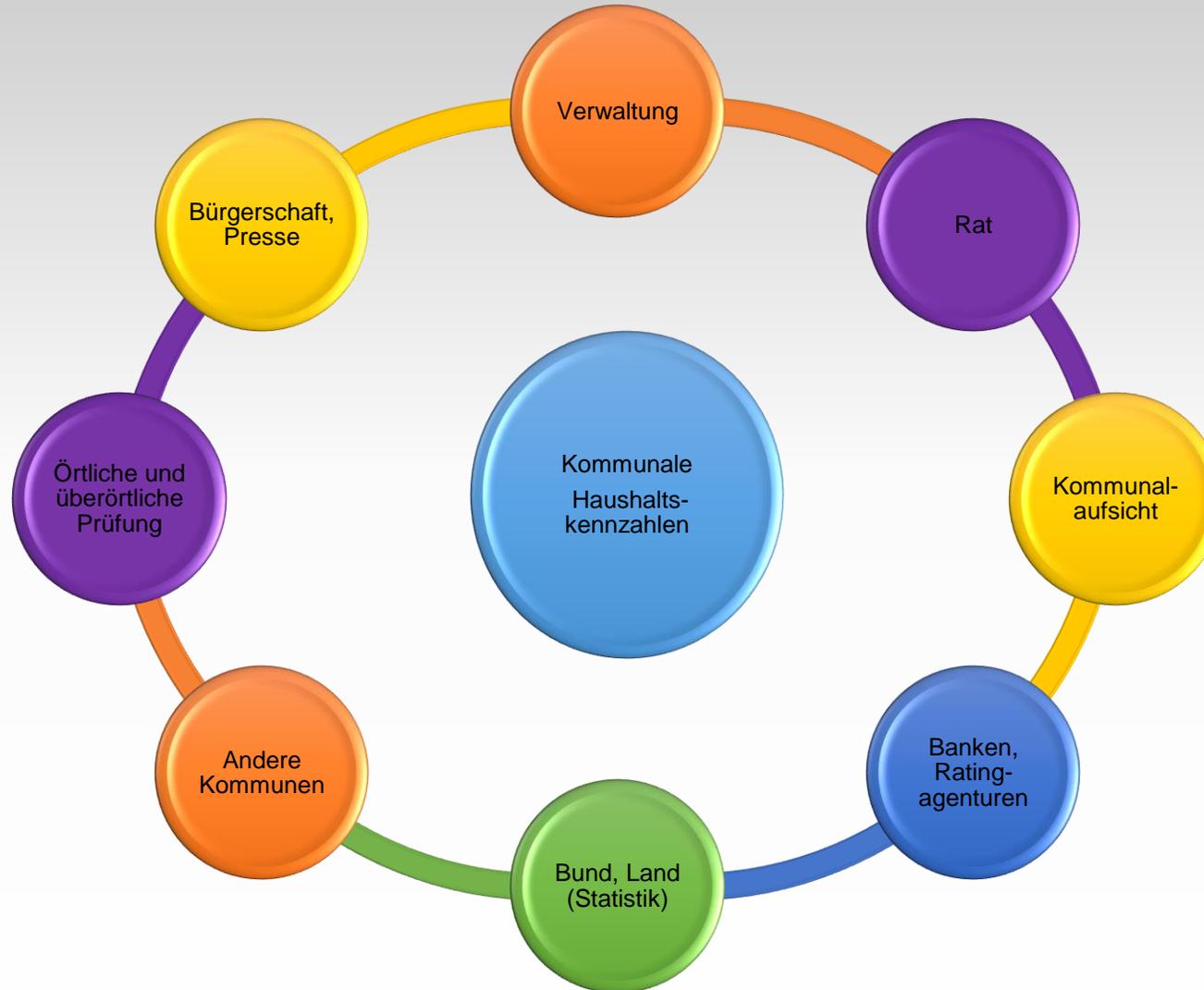
Der Adressatenkreis des kennzahlenbasierten Finanzberichtes der Stadt Schleiden ist sehr heterogen. Neben der Finanzbuchhaltung, dem Stadtkämmerer, der Verwaltungsleitung und den politischen Entscheidungsträgern gibt es auch externe Adressaten in Form von Kommunalaufsicht, überörtlichen Prüfungsbehörden, Wirtschaftsprüfern usw. All diesen Adressaten soll der Finanzbericht einen Überblick über die Finanzentwicklung und die aktuelle Finanzlage der Stadt Schleiden aufzeigen.

Marcel Wolter  
Erster Beigeordneter / Stadtkämmerer

Sonja Di Fraia  
Finanzbuchhaltung

Niklas Hamelmann  
Finanzbuchhaltung

## 2. Adressatenkreis



### 3. Entwicklung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

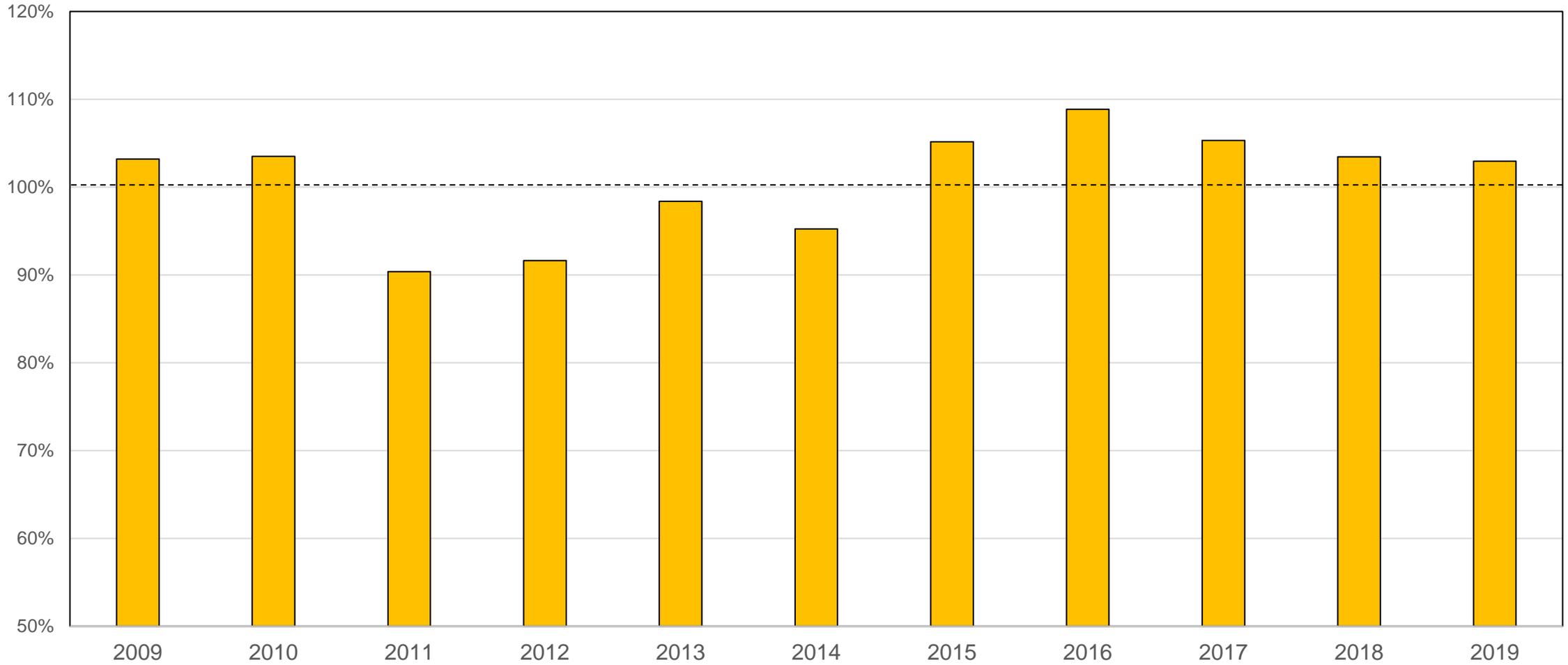
#### 3.1. Aufwandsdeckungsgrad

$$\frac{\text{Summe der ordentlichen Erträge}}{\text{Summe der ordentlichen Aufwendungen}} \times 100$$

Der Aufwandsdeckungsgrad ist der Quotient aus den ordentlichen Erträgen und den ordentlichen Aufwendungen. Diese Kennzahl gibt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit an. Sie zeigt auf, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden. Um eine generationengerechte Haushaltspolitik und ein finanzielles Gleichgewicht gewährleisten zu können, sollte diese Kennzahl über mehrere Perioden betrachtet nicht unter 100 liegen. Wäre dies der Fall, würde auf Kosten der zukünftigen Generationen gewirtschaftet werden, was nicht den Haushaltsgrundsätzen entspricht.

Die Ertragskraft der Kommune hat in den Jahren 2011 bis 2014 nicht ausgereicht, um die ordentlichen Aufwendungen zu decken. Durch die Einhaltung zahlreicher Konsolidierungsmaßnahmen (Aufwandsreduzierungen in verschiedenen Bereichen, Personaleinsparungskonzept und letztendlich auch durch Steuererhöhungen) konnte die Stadt Schleiden erstmals in 2015 einen ausgeglichenen Haushaltsplan aufstellen, sprich ihre ordentlichen Aufwendungen mit ihren ordentlichen Erträgen finanzieren, und seitdem sogar jedes weitere Jahr ein leichtes „Plus“ ausweisen.

## Aufwandsdeckungsgrad

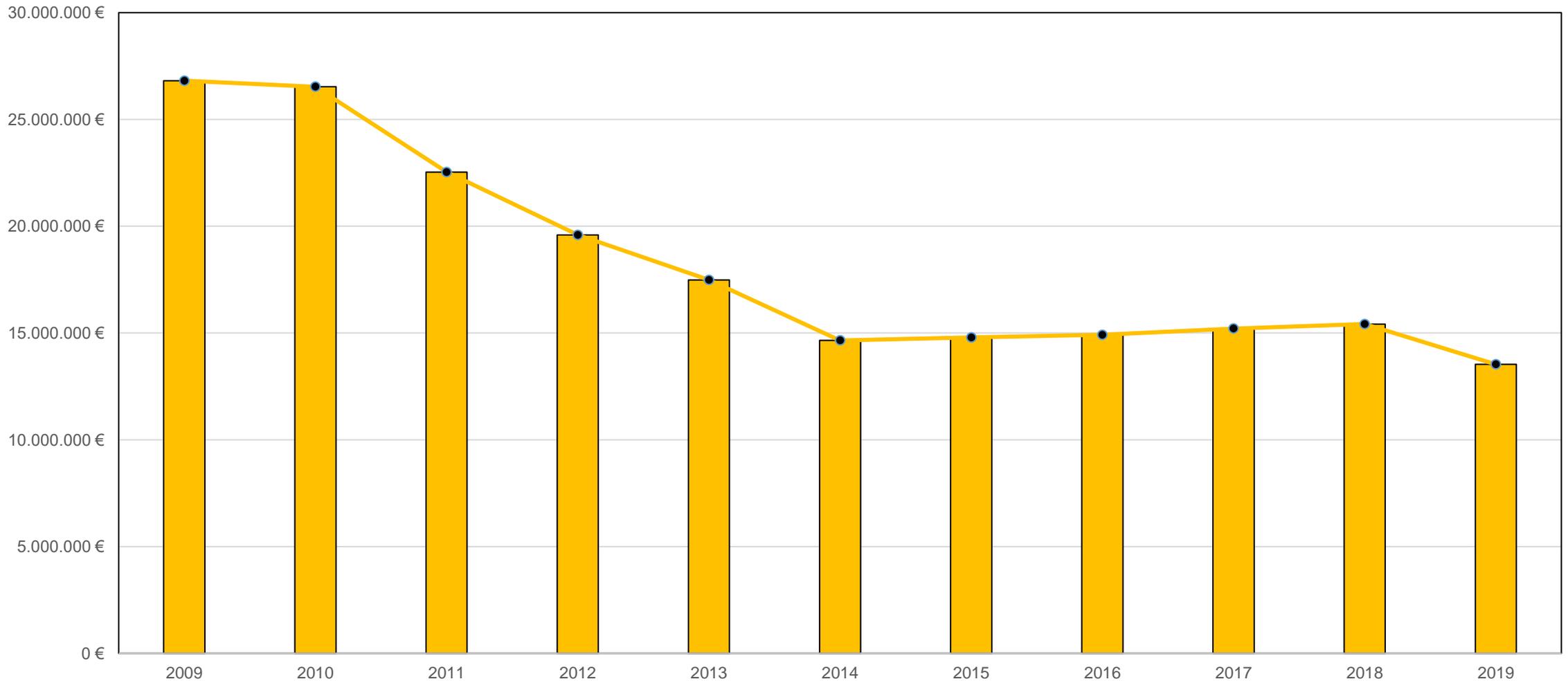


### 3.2. Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital (EK) ist die Differenz zwischen dem gesamten Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Verbindlichkeiten, Rückstellungen), Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva). Es handelt sich insofern um eine reine Saldo-Größe. Jahresüberschüsse erhöhen das Eigenkapital, Jahresfehlbeträge verringern es. Wie das Fremdkapital, so dient auch das Eigenkapital der Finanzierung des Vermögens.

Bedingt durch die hohen Jahresfehlbeträge in den Jahren 2009 bis 2014 ist das Eigenkapital konstant gesunken. Durch die Konsolidierungsmaßnahmen konnten ab dem Jahre 2015 jedoch wieder leichte Jahresüberschüsse erzielt werden, wodurch sich das Eigenkapital stabilisierte. Im Jahre 2019 sinkt das Eigenkapital erneut aufgrund der Verminderung der Allgemeinen Rücklagen, insbesondere durch die Abwicklung des neuen Erbbaurechtsvertrages über das Kurhaus Gemünd.

## Eigenkapitalentwicklung



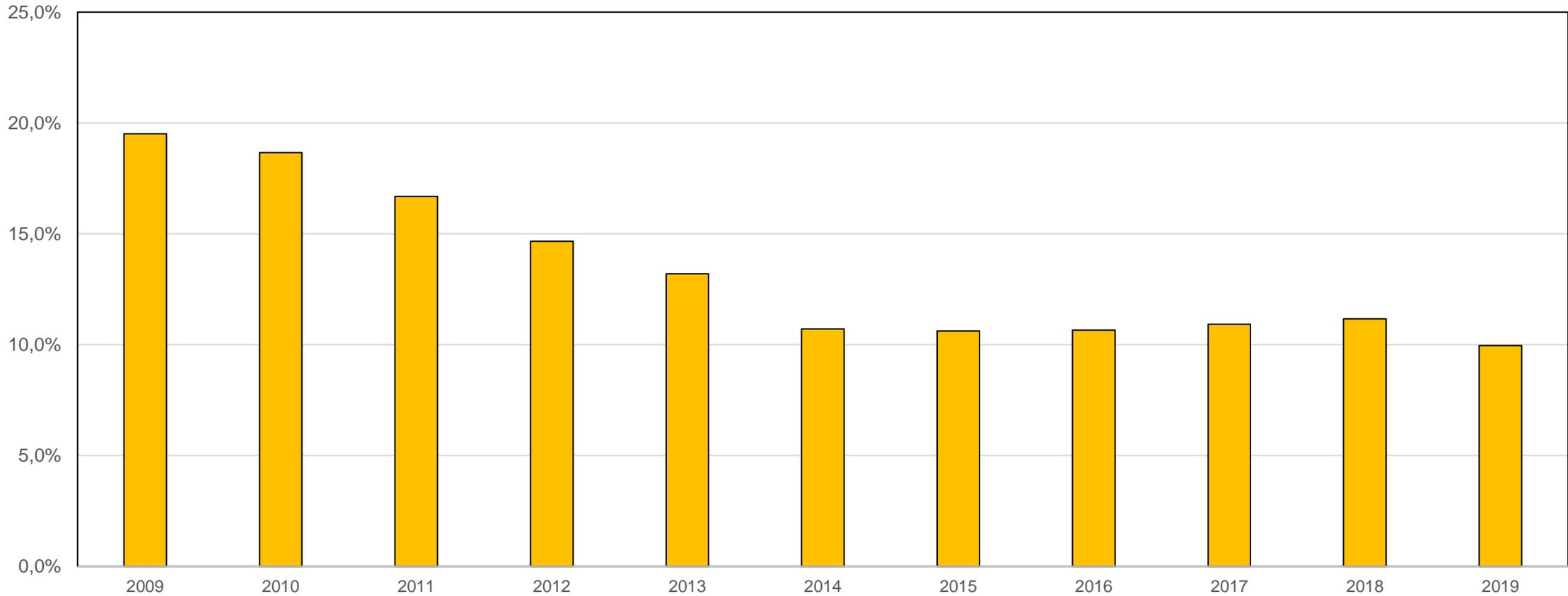
### 3.3. Eigenkapitalquote I

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität der Kommune und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.

Die Eigenkapitalquote der Stadt Schleiden ist seit 2009 kontinuierlich gesunken. Dies ist mit den hohen Jahresfehlbeträgen der Jahre 2009 bis 2015 zu begründen. In den Jahren 2016 bis 2018 hat sich die Kennzahl wieder stabilisiert, da in diesen Jahren wieder leichte Jahresüberschüsse erzielt worden sind. Die Kennzahl sinkt im Jahre 2019 erneut aufgrund der Verminderung der Allgemeinen Rücklage, insbesondere aufgrund der Abwicklung des neuen Erbbaurechtsvertrages über das Kurhaus Gemünd.

## Eigenkapitalquote I



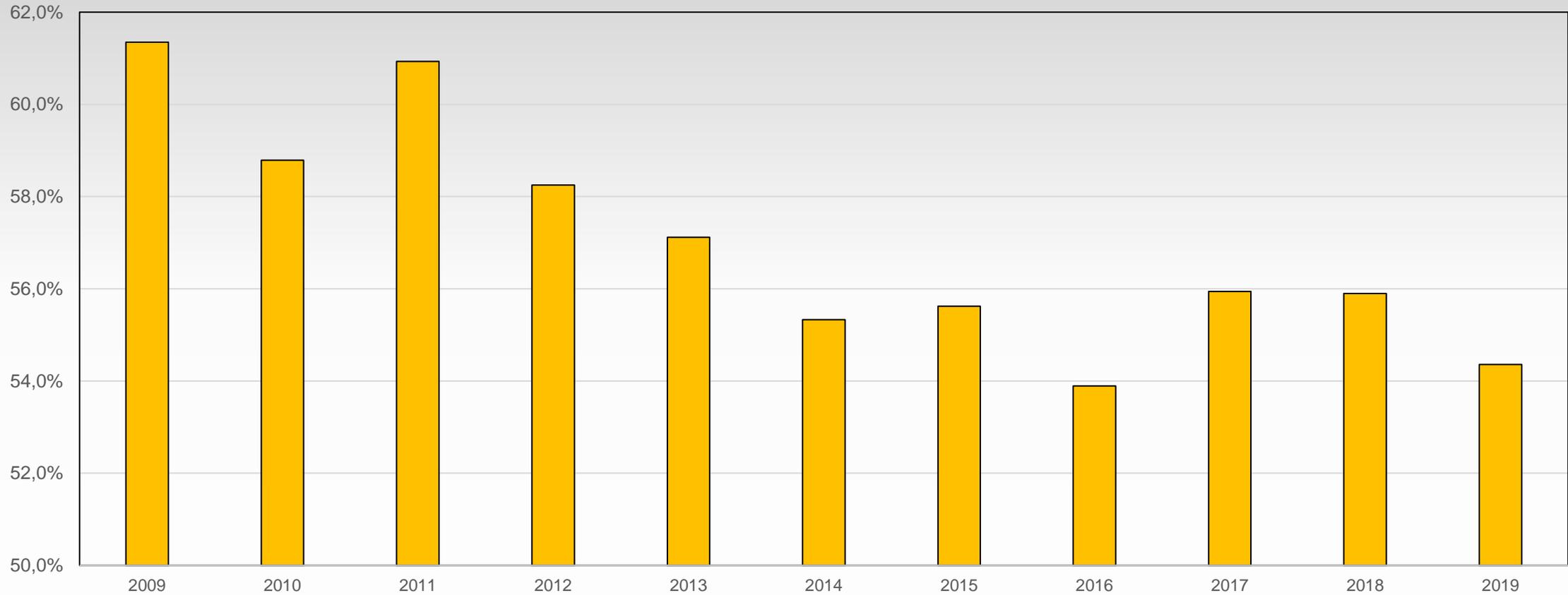
### 3.4. Eigenkapitalquote II

$$\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität der Kommune und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen haben einen Eigenkapitalcharakter. Deshalb wird die Eigenkapitalquote I um die Sonderposten erweitert.

Die Eigenkapitalquote II misst sich auch an der Eigenkapitalquote I und spiegelt diese meist wieder. Durch die Verringerung des Eigenkapitals aufgrund der Jahresfehlbeträge sowie der Minderung der Sonderposten durch die jährlich zu buchenden ertragswirksamen Auflösungen, sinkt die Eigenkapitalquote II bis zum Jahre 2016 ehe sie wieder leicht ansteigt. In 2019 sinkt sie mäßig durch den höheren Rückgang des Eigenkapitals bzw. der Verringerung der Allgemeinen Rücklage wie bereits geschildert.

## Eigenkapitalquote II

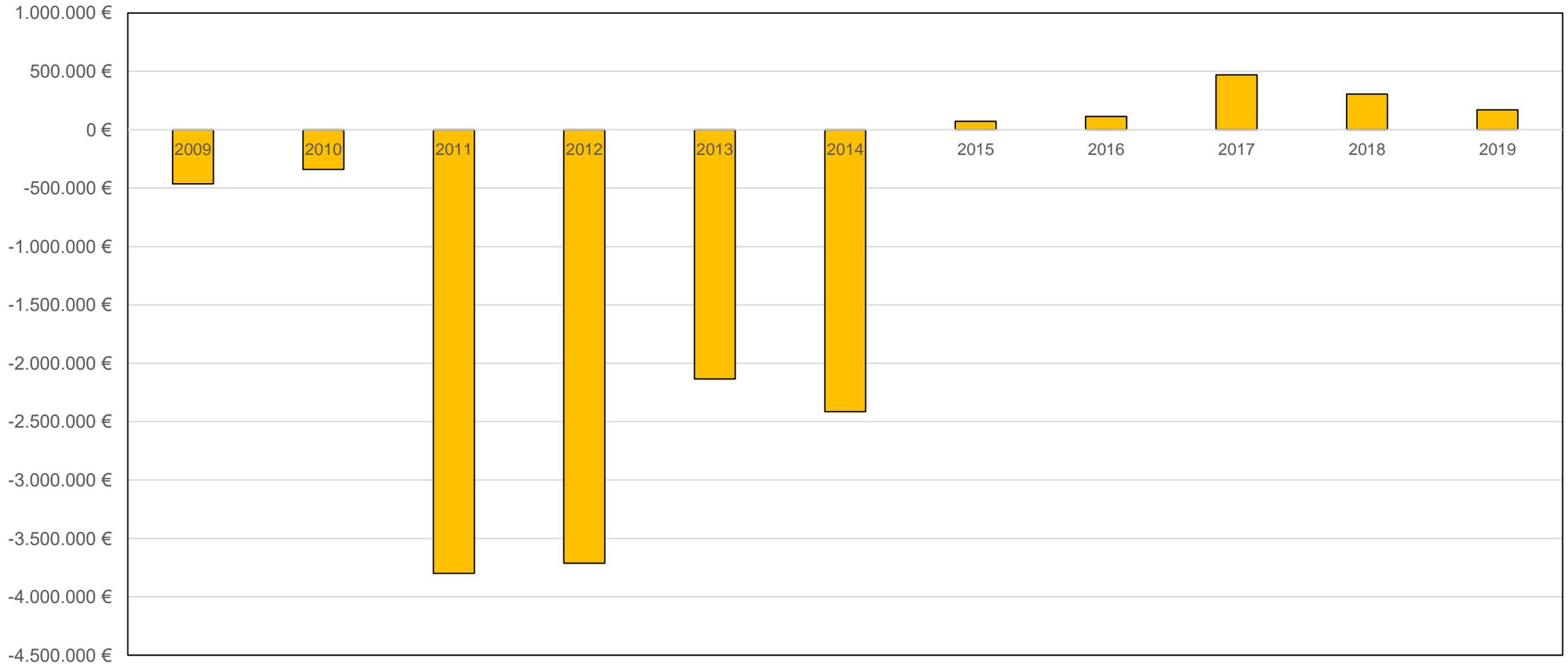


### 3.5. Jahresergebnisse

Das Jahresergebnis wird durch die Gewinn-/ und Verlustrechnung ermittelt. Dabei werden die Aufwendungen von den Erträgen abgezogen (Erträge – Aufwendungen). Ein positives Jahresergebnis wird Jahresüberschuss, ein negatives, Jahresfehlbetrag genannt. Das Jahresergebnis lässt sich dabei gliedern in das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie in das außerordentliche Ergebnis. Bei letzterem werden nur außerordentliche Aufwendungen und Erträge berücksichtigt.

Aufgrund der deutlich geringer ausgefallenen Schlüsselzuweisung, der Senkung der Abwassergebühren usw. im Jahre 2011 hat sich das Jahresergebnis der Stadt Schleiden deutlich verschlechtert. Diese Verschlechterung wird zudem durch den demographischen Wandel begünstigt. Mithilfe neuer Konsolidierungsmaßnahmen, der Durchführung des Bürgerhaushalts im Jahre 2013, sowie der interkommunalen Zusammenarbeit konnte das Jahresergebnis bereits im Jahre 2015 wieder korrigiert werden. Das Haushaltssicherungskonzept hatte die Regulierung zunächst erst im Jahre 2018 prognostiziert.

## Jahresergebnisse



### 3.6. Fehlbetragsquote/Überschussquote

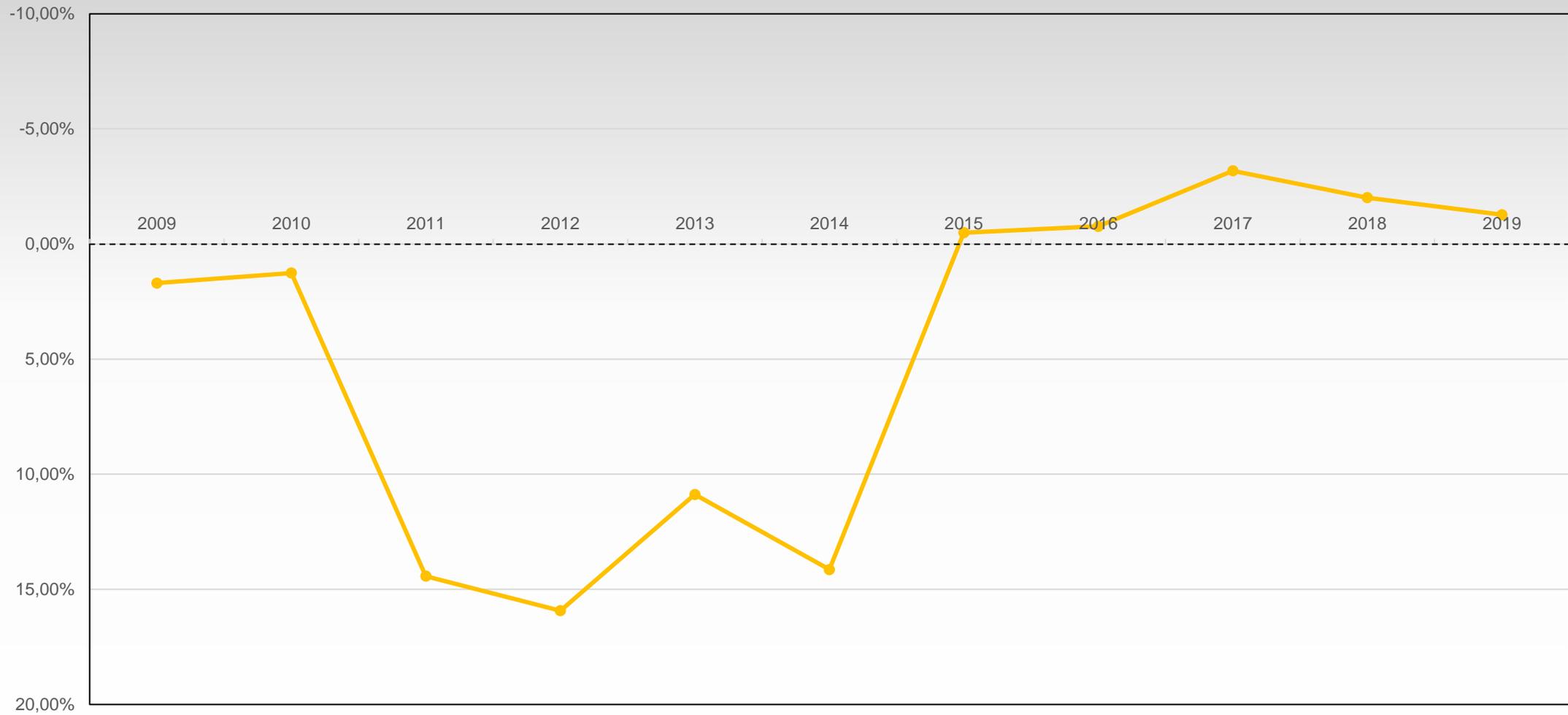
$$\frac{\text{Jahresfehlbetrag} \times 100}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$$

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Jahresfehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Die Überschussquote gibt bei einem Jahresüberschuss dementsprechend den angestiegenen Eigenkapitalanteil an.

Durch die hohen Jahresfehlbeträge in den Jahren 2011 bis 2014 ist die Fehlbetragsquote auf einen alarmierenden Wert gestiegen. Die Stadt drohte sich zu überschulden. Mithilfe der Konsolidierungsmaßnahmen konnte jedoch ab dem Jahre 2015 wieder ein Jahresüberschuss generiert werden, welcher das Eigenkapital leicht steigert und somit eine kleine Überschussquote darstellt. Die Quote stellt die Eigenkapitalrendite dar.



## Fehlbetragsquote / Überschussquote



## 4. Entwicklung der Vermögenslage

### 4.1.1. Kinder- und Jugendeinrichtungen

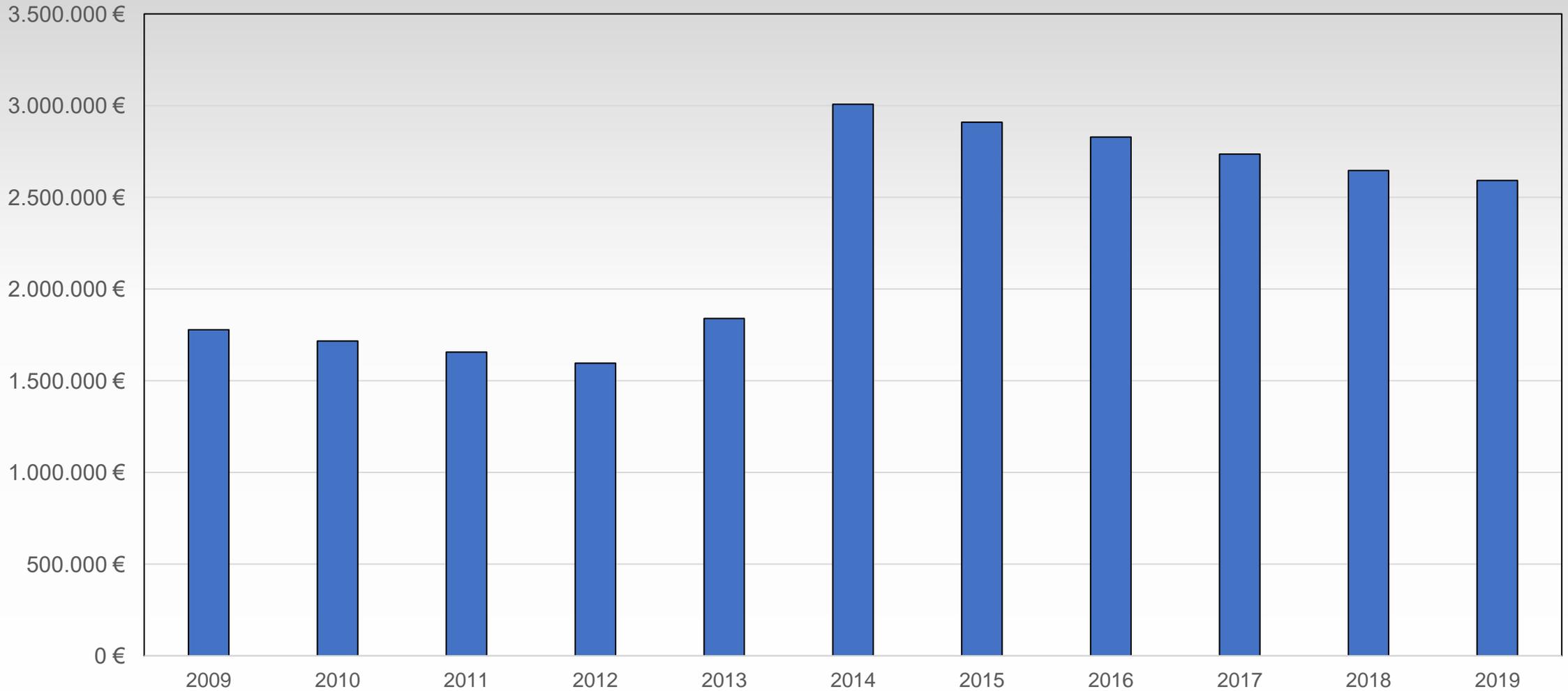
Bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen werden folgende Grundstücke und Gebäude berücksichtigt:

- KiTa Dreiborn
- KiTa Gemünd, Wingertchen
- KiTa Gemünd, Am Kreuzberg
- KiTa Harperscheid
- KiTa Olef
- KiTa Schleiden

Zu der Bilanzposition „Kinder- und Jugendeinrichtungen“ gehören neben dem Grundstücks- und Gebäudewert auch die Außenanlagen und Aufbauten wie Zaunanlagen. Die Werte sinken jährlich durch die bilanziellen Abschreibungen der Gebäude und Aufbauten. In den Jahren 2013 und 2014 wurde der Erwerb und Anbau der KiTa Schleiden sowie die Errichtung der Außenanlagen aktiviert, wodurch es zu einem Anstieg des Anlagevermögens in diesem Zeitraum kommt. In den nachfolgenden Jahren sinkt das Vermögen wieder abschreibungsbedingt.



## Kinder- und Jugendeinrichtungen



#### 4.1.2. Schulen

Die Stadt Schleiden unterhält folgende Schulgebäude:

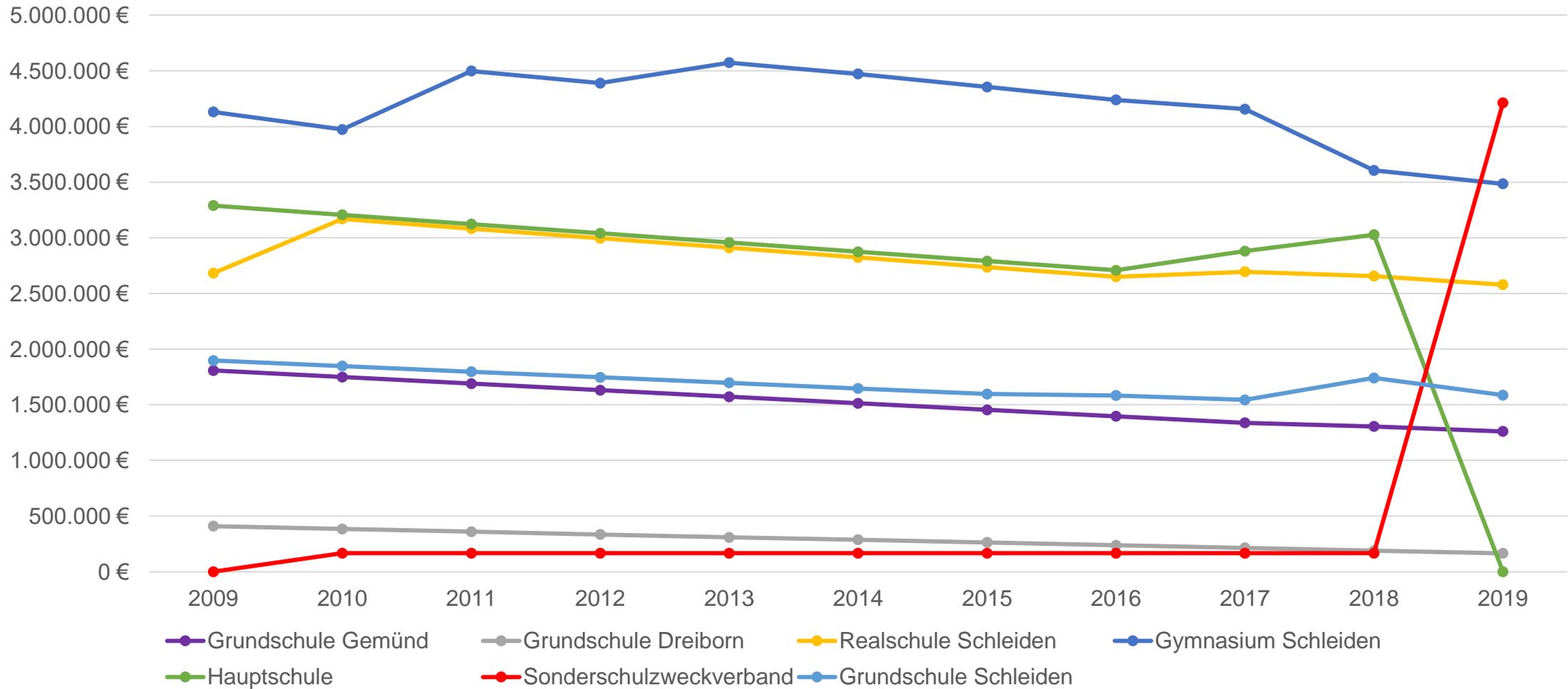
- Johannes-Sturmius-Gymnasium Schleiden
- Realschule Schleiden
- Astrid-Lindgren-Schule Schleiden (vermietet an den Sonderschulzweckverband)
- Grundschulstandorte Schleiden, Gemünd und Dreiborn

Das Anlagevermögen verringert sich bedingt durch die bilanzielle Abschreibung der Gebäude. Die getätigten Investitionen fallen geringer aus, als die abgeschriebenen Werte. Durch den Brand des Johannes-Sturmius-Gymnasiums und die daraus resultierenden hohen Investitionssummen wird der Gesamtwert der Schulgebäude in den nächsten Jahren ansteigen.

Aufgrund der Schließung der Hauptschule im Jahre 2017 und den passenden Räumlichkeiten ist die Astrid-Lindgren-Schule in das frei gewordene Gebäude eingezogen. Diese wurde zu diesem Zeitpunkt mit dem Teilstandort Dahlem zusammengelegt, sodass größere Räumlichkeiten gesucht wurden.

Im Jahr 2018 wurde das ehemalige Gebäude der Astrid-Lindgren-Schule erworben und im Jahre 2019 unter der Bilanzposition Schulen verbucht. Dies erklärt den Abstieg beim Hauptschulgebäude und den Anstieg beim Schulgebäude des Sonderschulzweckverbandes.

## Schulen



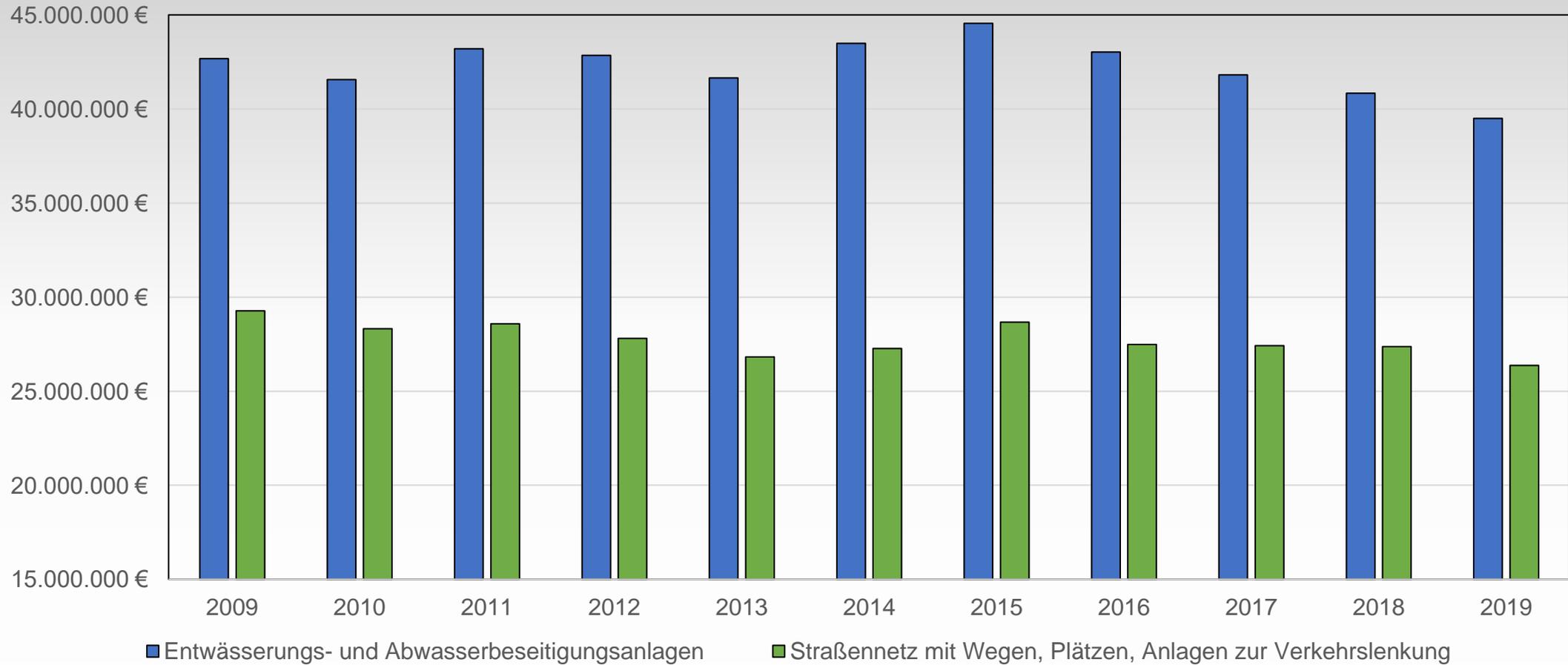
#### 4.1.3. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Die Stadt Schleiden ist eine ländliche Gegend, welche ein großes ausgebreitetes Kanalnetz benötigt, um alle umliegenden Ortschaften anzuschließen. Durch die vorwiegend vorhandenen Einfamilienhäuser auf meist großen Grundstücken, besitzt die Stadt im Vergleich zur Fläche und Länge des Kanalnetzes wenige Anschlussnehmer. Die Werte der Anlagen sinken durch die hohen bilanziellen Abschreibungen, denen auch in den letzten Jahren keine größeren Kanalbaumaßnahmen als Wertezuwachs gegenüber standen.

#### 4.1.4. Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Anlagen und Verkehrslenkung

Die Werte der Straßennetze sinken tendenziell von Jahr zu Jahr. Durch die bilanziellen Abschreibungen sinken die Werte, wohingegen die Werte wieder steigen, wenn die Stadt vorhandene Straßen saniert oder neue Bauvorhaben abschließt.

## Kanalisation und Straßennetz



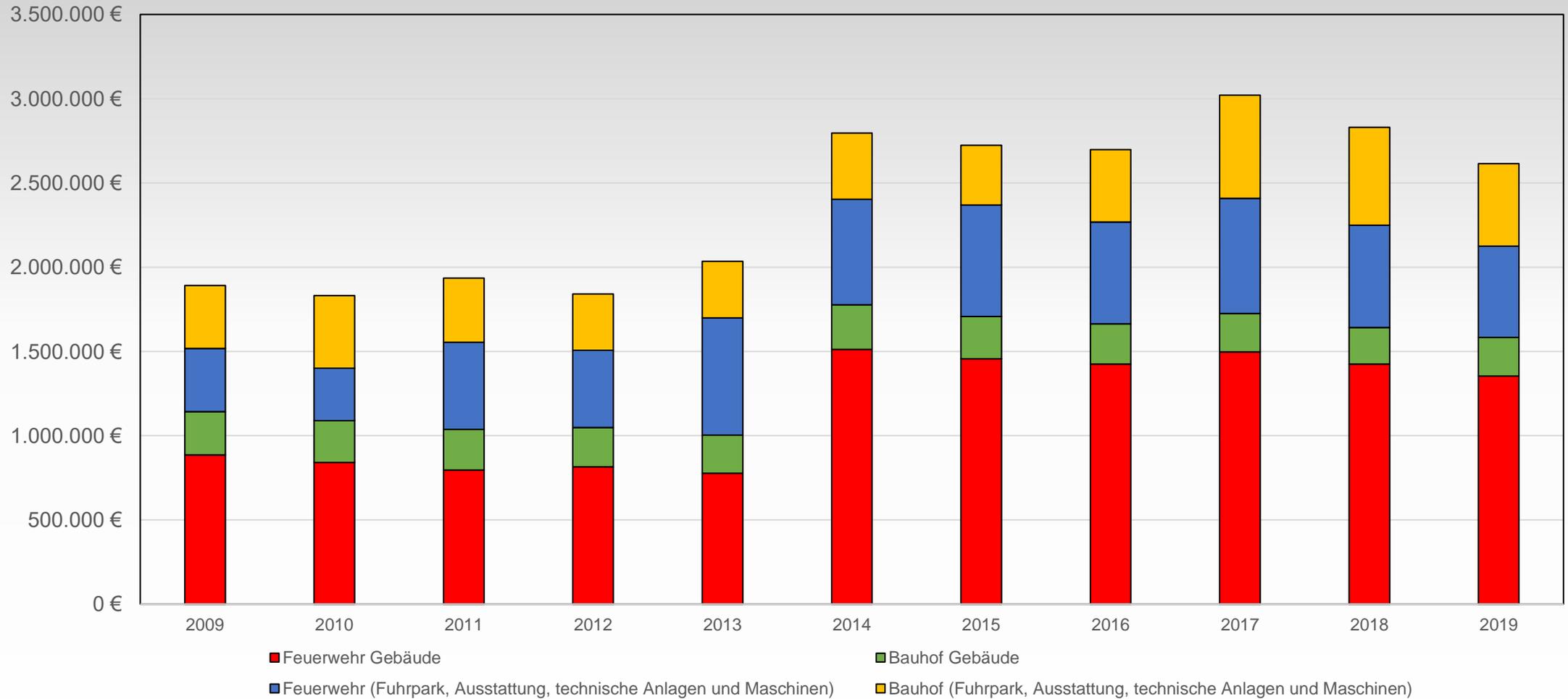
#### 4.1.5. Bauhof

Das Anlagevermögen des Bauhofes beinhaltet die Gebäude, den gesamten Fuhrpark, jegliche Ausstattungen sowie die technischen Anlagen und Maschinen. Der Gesamtwert des Fuhrparks ist in den letzten Jahren durch die Umsetzung der Bauhofkonzeption (u.a. aufgrund zeitnahen Ersatzinvestitionen) angestiegen.

#### 4.1.6. Feuerwehr

Wie beim Bauhof besteht das Anlagevermögen der Feuerwehr aus den Gebäuden, dem Fuhrpark und allen anderen nötigen Maschinen und Ausstattungen, die zur Erfüllung der Aufgaben benötigt werden. Im Jahre 2014 ist eine signifikante Steigerung der Feuerwehrgebäude zu beobachten. Dies ist durch die Aktivierung des Feuerwehrgerätehauses in Gemünd zu begründen.

## Anlagevermögen Bauhof und Feuerwehr



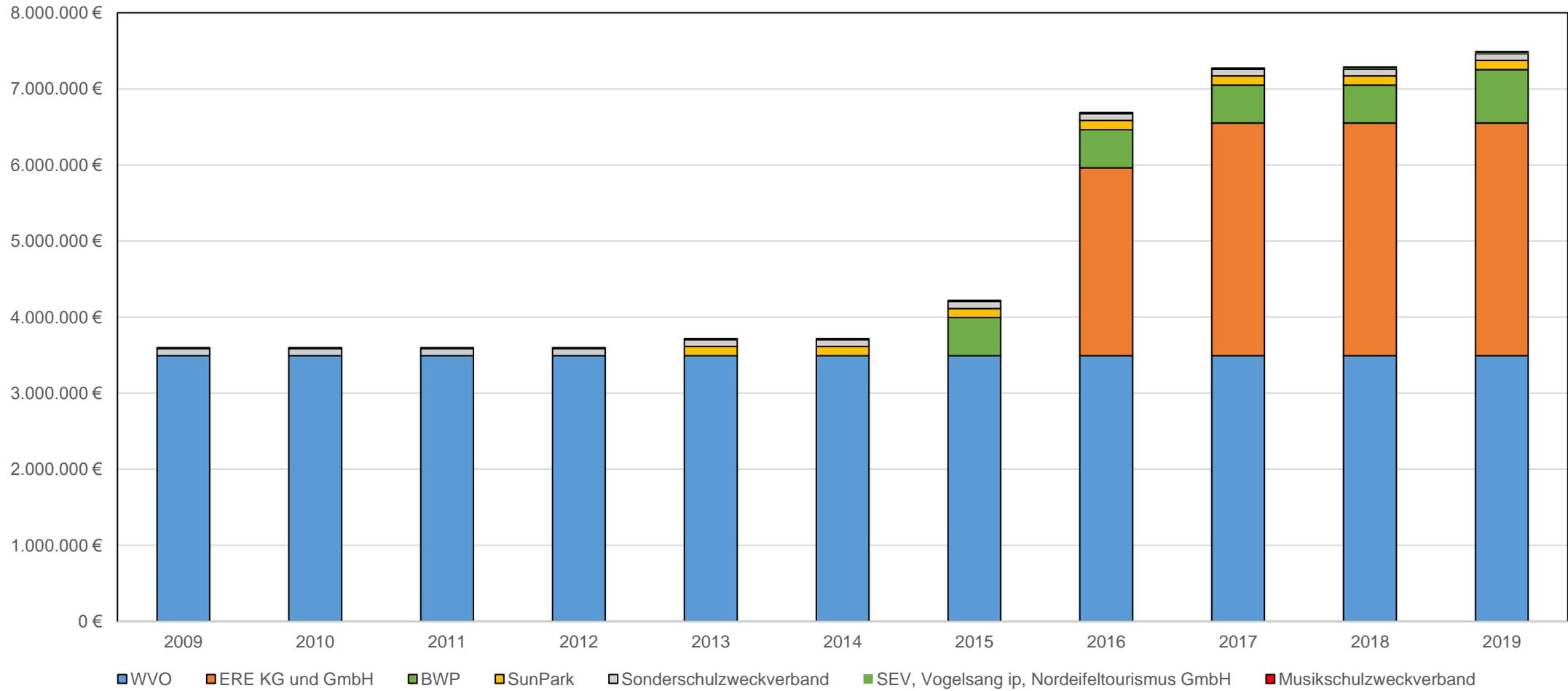
#### 4.1.7. Finanzanlagen (Beteiligungen)

Die Stadt Schleiden ist im Besitz folgender Beteiligungen:

- Sonderschulzweckverband
- Musikschulzweckverband
- Wasserverband Oleftal
- Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang i.L.
- Vogelsang ip
- Nordeifel Tourismus GmbH (NET GmbH)
- SunPark Herhahn GmbH & Co. KG
- BWP Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG
- Energie-Rur-Erft GmbH & Co. KG
- Energie-Rur-Erft Verwaltungs-GmbH
- Eifel Energiegenossenschaft eG (eegon)
- Dienstleistungsgenossenschaft Eifel DLG eG
- D-NRW AöR
- Wasserverband Eifel-Rur
- Erftverband

Die größte Beteiligung neben dem Wasserverband Oleftal stellt die im Jahre 2016 erworbene Beteiligung an der ERE KG und GmbH dar.

## Beteiligungen



## 4.2. Infrastrukturquote

$$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Die Infrastrukturquote gibt Auskunft über den Anteil des Infrastrukturvermögens am gesamten Vermögen der Stadt. Sie zeigt, wie viel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist.

## 4.3. Abschreibungsintensität

$$\frac{\text{bilanzielle Abschreibungen}}{\text{ordentl. Aufwendungen}} \times 100$$

Die Kennzahl der Abschreibungsintensität wird gebildet, um zu verdeutlichen, welchen Anteil die bilanziellen Abschreibungen der Anlagegüter von den gesamten ordentlichen Aufwendungen ausmachen.



#### 4.4. Drittfinanzierungsquote

$$\frac{\text{Erträge aus der Aufl. v. Sonderposten} \times 100}{\text{bilanzielle Abschreibungen}}$$

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt an, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern.

#### 4.5. Investitionsquote

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge Anlagevermögen} + \text{Abschreibungen Anlagevermögen}}$$

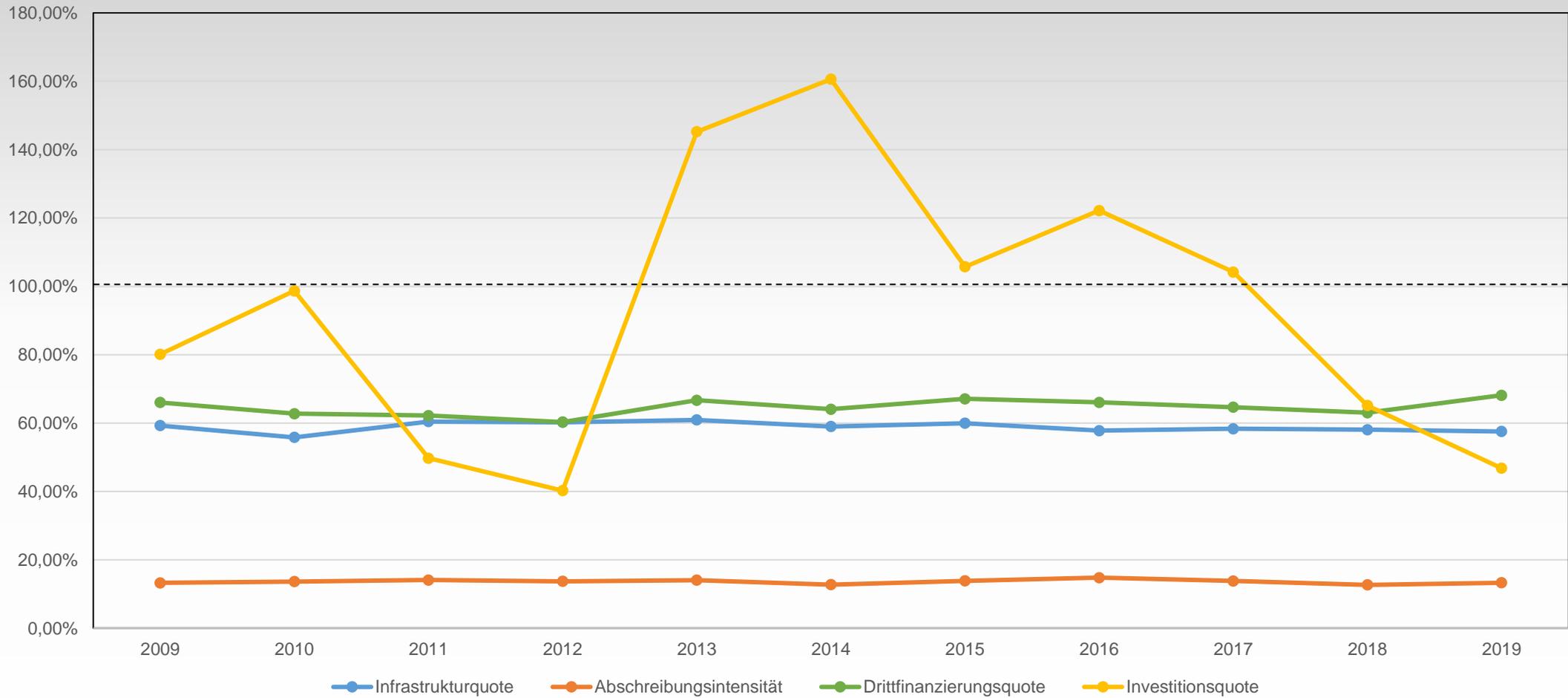
Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Die Kennzahlen der Infrastrukturquote, Abschreibungsintensität und Drittfinanzierungsquote bleiben in den Jahren 2009 bis 2019 nahezu konstant und variieren in keinem Jahr zu einem ausschlaggebenden Wert. Lediglich die Investitionsquote variiert in den Jahren erheblich.

Besonders die Jahre 2013 und 2014 stechen hervor, da in diesen Jahren sehr hohe Bruttoinvestitionen getätigt wurden. Zudem wurden die im Jahre 2012 fertiggestellten Maßnahmen erst ein Jahr später aktiviert. In den Jahren 2017 bis 2019 sinkt die Investitionsquote stark ab, da eine geringere Umsetzung von Maßnahmen stattfand.



## Entwicklung Vermögenslage



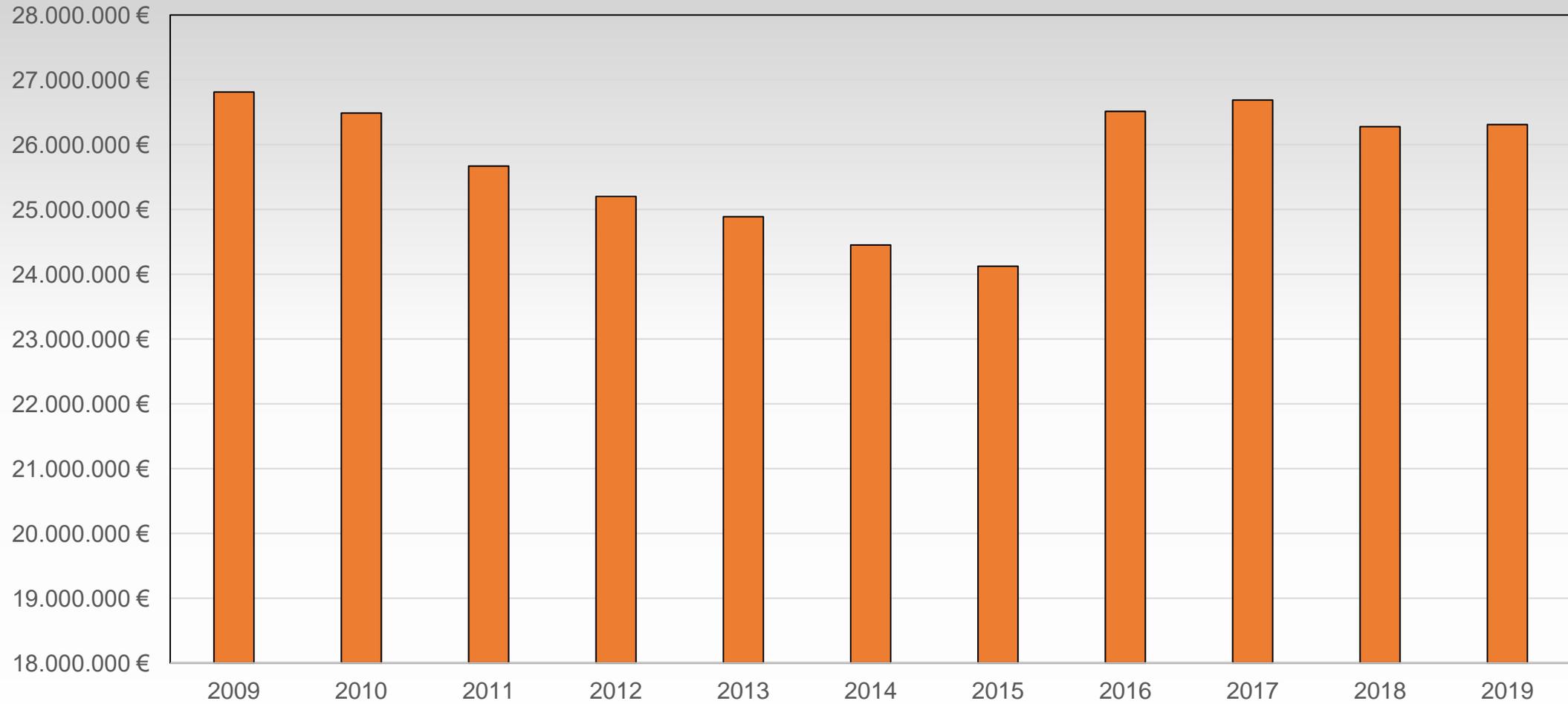
## 5. Entwicklung der Finanzlage

### 5.1 Verschuldung aus Investitionskrediten

Bei einem Investitionskredit handelt es sich um einen Kredit, dessen geplante Verwendung eine Investition der Kommune ist. Eingesetzt werden Investitionskredite bei der Kommunalfinanzierung somit in der Regel für klassische Investitionsprojekte wie z. B. den Neubau einer Kindertagesstätte. Kredittechnisch zeichnet sich der Investitionskredit üblicherweise durch einen mittel- bis langfristigen Zeithorizont aus. Eine Laufzeit von mindestens einem Jahr ist die Regel; häufig kommt es zu deutlich längeren Laufzeiten. Der Kredit ist in der Regel mit gleichbleibendem Tilgungssatz und festverzinst ausgestaltet.

Die Verschuldung aus Investitionskrediten sinkt bis zum Jahre 2015. Im Jahre 2016 steigt die Verschuldung erneut um ca. 2 Millionen Euro aufgrund der neuen Beteiligung an der Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG.

## Verschuldung aus Investitionskrediten



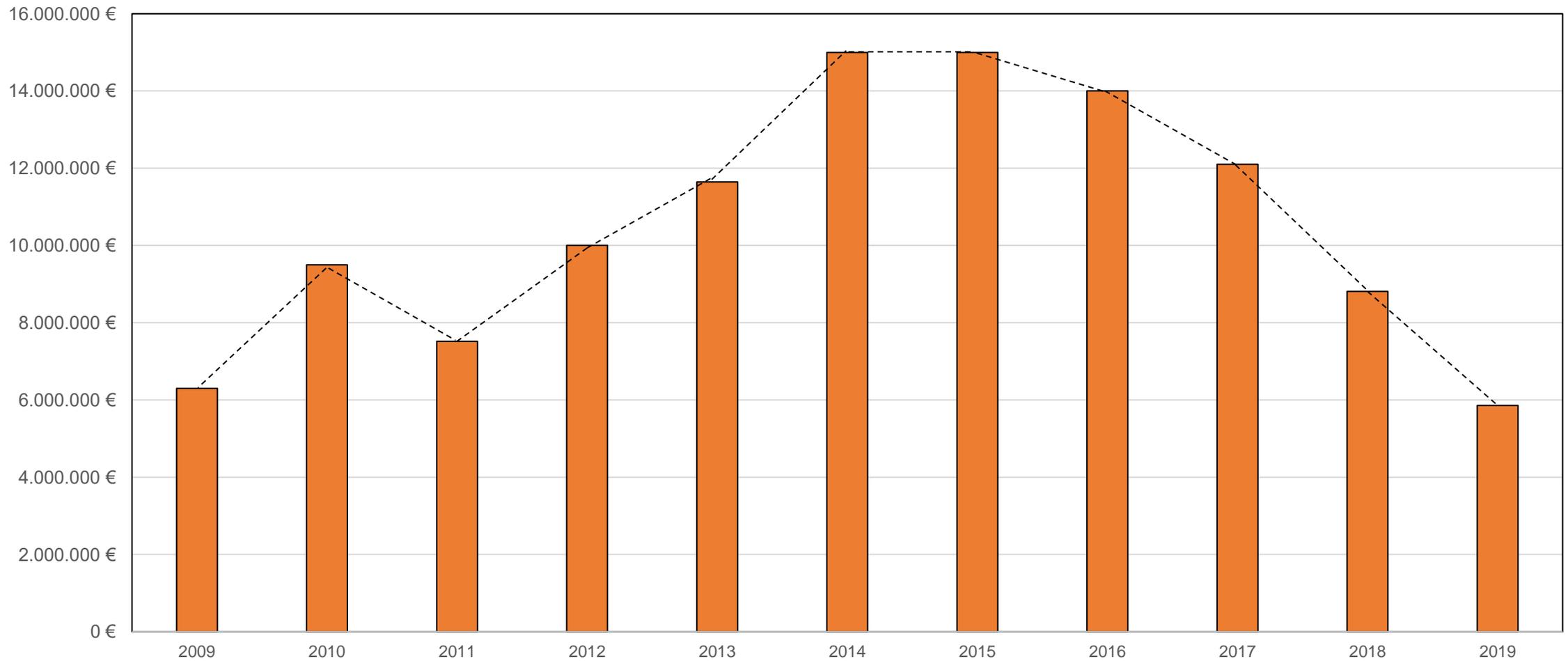
## 5.2. Verschuldung aus Liquiditätskrediten

Der Liquiditätskredit (auch: Kassenkredit, Kredit zur Liquiditätssicherung) bezeichnet aufgenommene Schulden zur Deckung eines kurzfristigen Bedarfs an liquiden Mitteln. Es handelt sich bei Liquiditätskrediten um Geldschulden. Zuweilen wird vereinfachend von einem "Dispokredit" gesprochen. Nach § 89 GO NRW besteht keine gesetzliche Bestimmung zur Laufzeit von Krediten zur Liquiditätssicherung.

In den haushaltsrechtlichen Vorschriften für Kommunen werden Liquiditätskredite bewusst von den Krediten (für Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen oder zur Umschuldung) abgegrenzt. Ein Merkmal von Liquiditätskrediten besteht in ihrer sehr kurzen Laufzeit, was dazu führt, dass sie häufig umgeschuldet werden müssen. Diese hat zur Folge, dass die Liquiditätskreditbestände einem hohen Zinsänderungsrisiko unterliegen.

Durch die vielen umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen konnte die Stadt Schleiden ab dem Haushaltsjahr 2015 kontinuierlich ihre Verschuldung aus Liquiditätskrediten verringern.

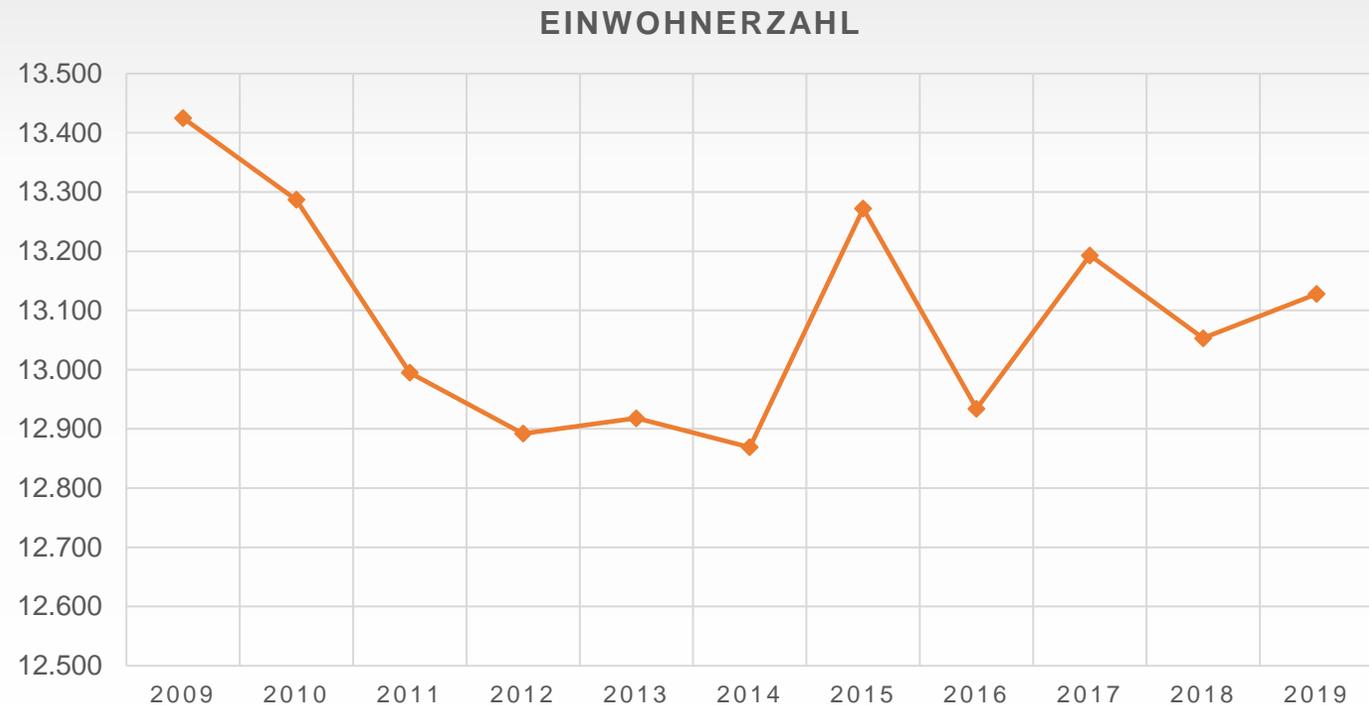
## Verschuldung aus Liquiditätskrediten



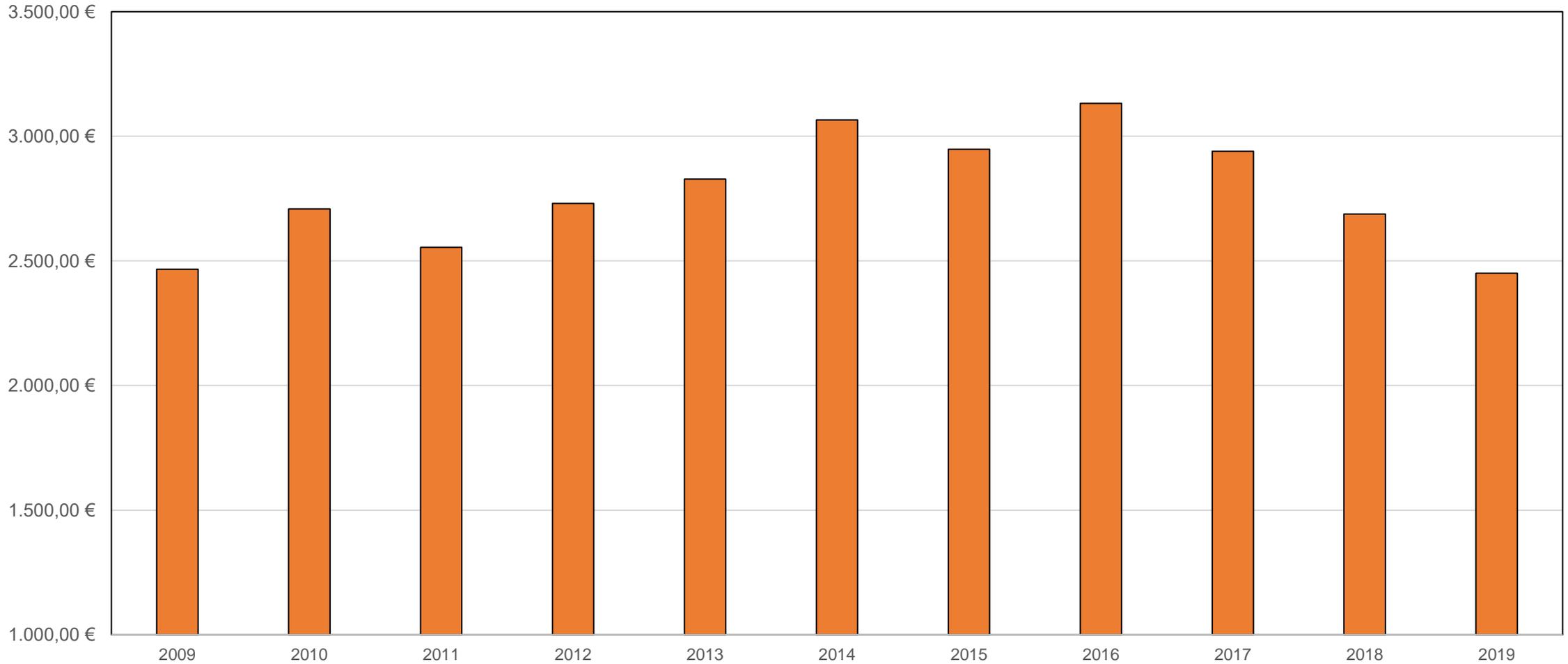
### 5.3. Pro-Kopf-Verschuldung

Die Gesamtverschuldung ergibt sich aus der Summe von Schulden aus Investitionskrediten und den Schulden aus Liquiditätskrediten. Die Einwohnerzahlen wurden aus der fortgeschriebenen Bevölkerungsstatistik des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) entnommen.

Jahr	Einwohnerzahl (IT.NRW)
2009	13.425
2010	13.287
2011	12.995
2012	12.892
2013	12.918
2014	12.869
2015	13.272
2016	12.934
2017	13.193
2018	13.053
2019	13.128



## Pro-Kopf-Verschuldung



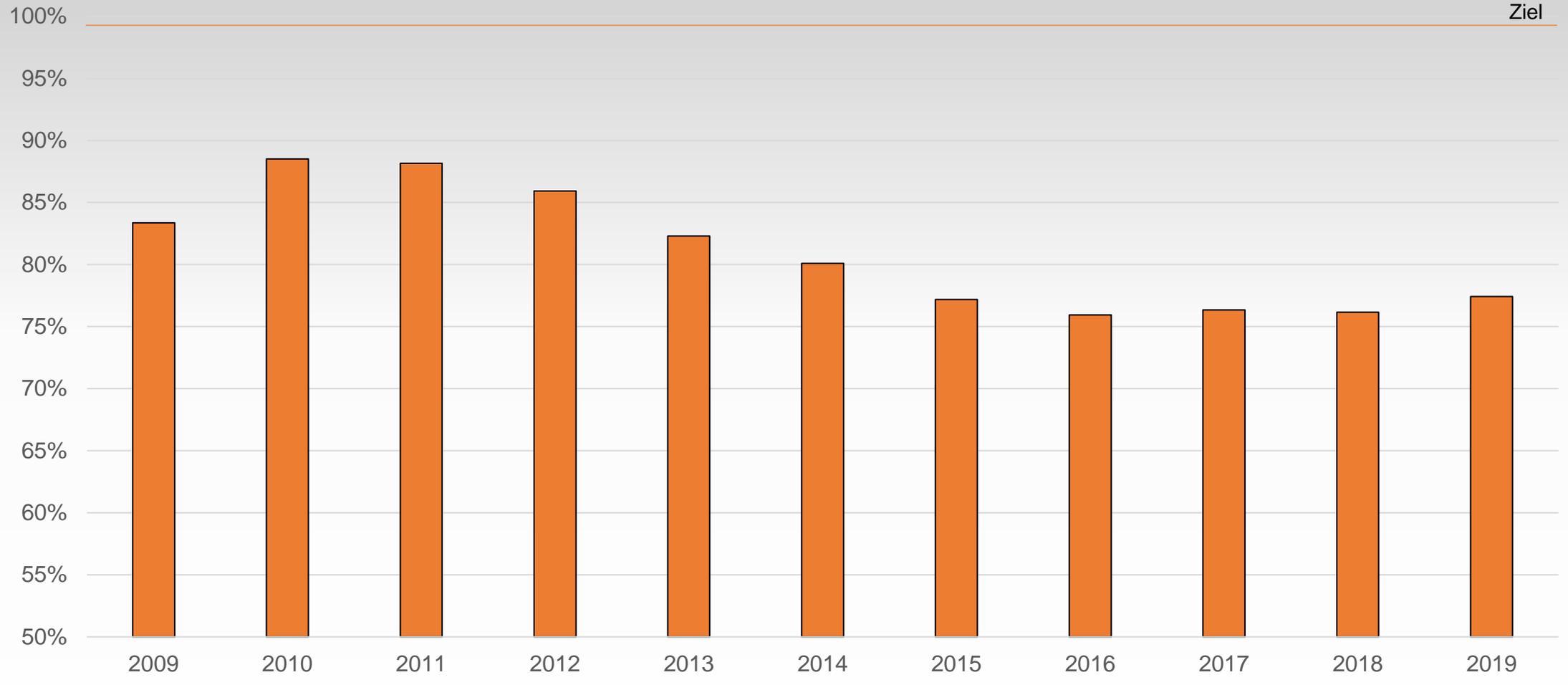
## 5.4. Anlagendeckungsgrad 2

$$\frac{(\text{EK} + \text{Sonderposten f. Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad 2 ist eine Kennzahl, die anzeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Ein Anlagendeckungsgrad 2 von 100% bedeutet, dass das Anlagevermögen zu 100% mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital gedeckt ist. Gemäß der goldenen Bilanzregel sollte die Kennzahl bei Unternehmen bzw. Gebietskörperschaften im Optimalfall bei über 100% liegen.

Den Anlagendeckungsgrad 2 der Stadt Schleiden erreichte in keinem Jahr den gewünschten Wert von über 100%. Dies ist besonders auf die negative Entwicklung des Eigenkapitals zurückzuführen. Somit weichen die Kapitalbindungsdauer und die Kapitalüberlassungsdauer voneinander ab, was zu Zahlungsschwierigkeiten bei kurzfristigen Verbindlichkeiten führen kann, da das Umlaufvermögen nicht ausreicht und das Anlagevermögen nicht so schnell liquidierbar ist.

## Anlagendeckungsgrad II

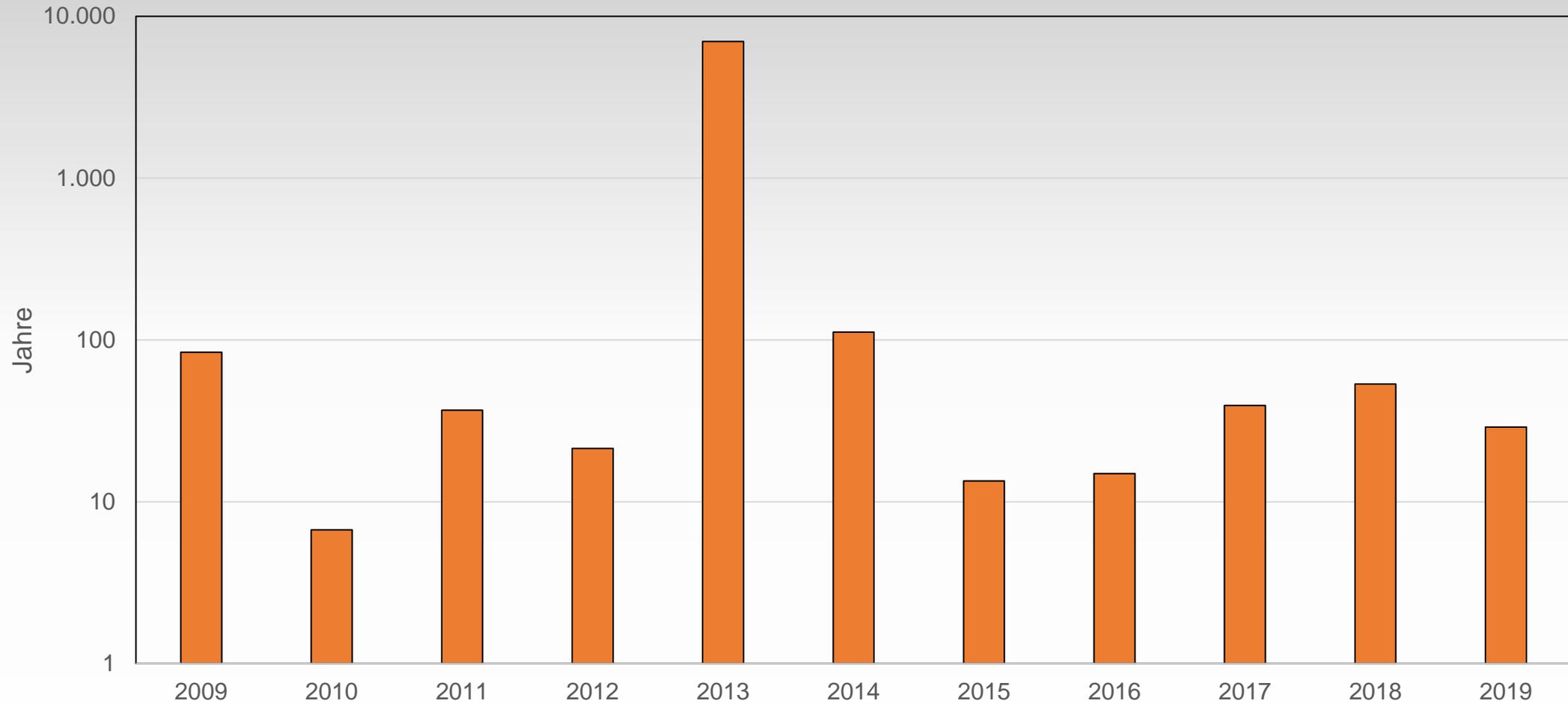


## 5.5. Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe des dynamischen Verschuldungsgrads wird ersichtlich, in wie vielen Jahren eine Entschuldung der Kommune möglich wäre, wenn alle frei verfügbaren Mittel ausschließlich zum Schuldenabbau verwendet würden. Dabei wird ein gleichbleibender Einzahlungsüberschuss über die folgenden Jahre vorausgesetzt.

Durch die hohen Jahresfehlbeträge und die geringen Jahresüberschüsse steigt die Kennzahl exorbitant an. Es ist jedoch zu erkennen, dass der Dynamische Verschuldungsgrad in den vergangenen Jahren im Verhältnis konstant bleibt, was auf eine Stabilisierung der Finanzlage der Stadt Schleiden hinweist.

## Dynamischer Verschuldungsgrad



## 5.6. Liquidität 2. Grades

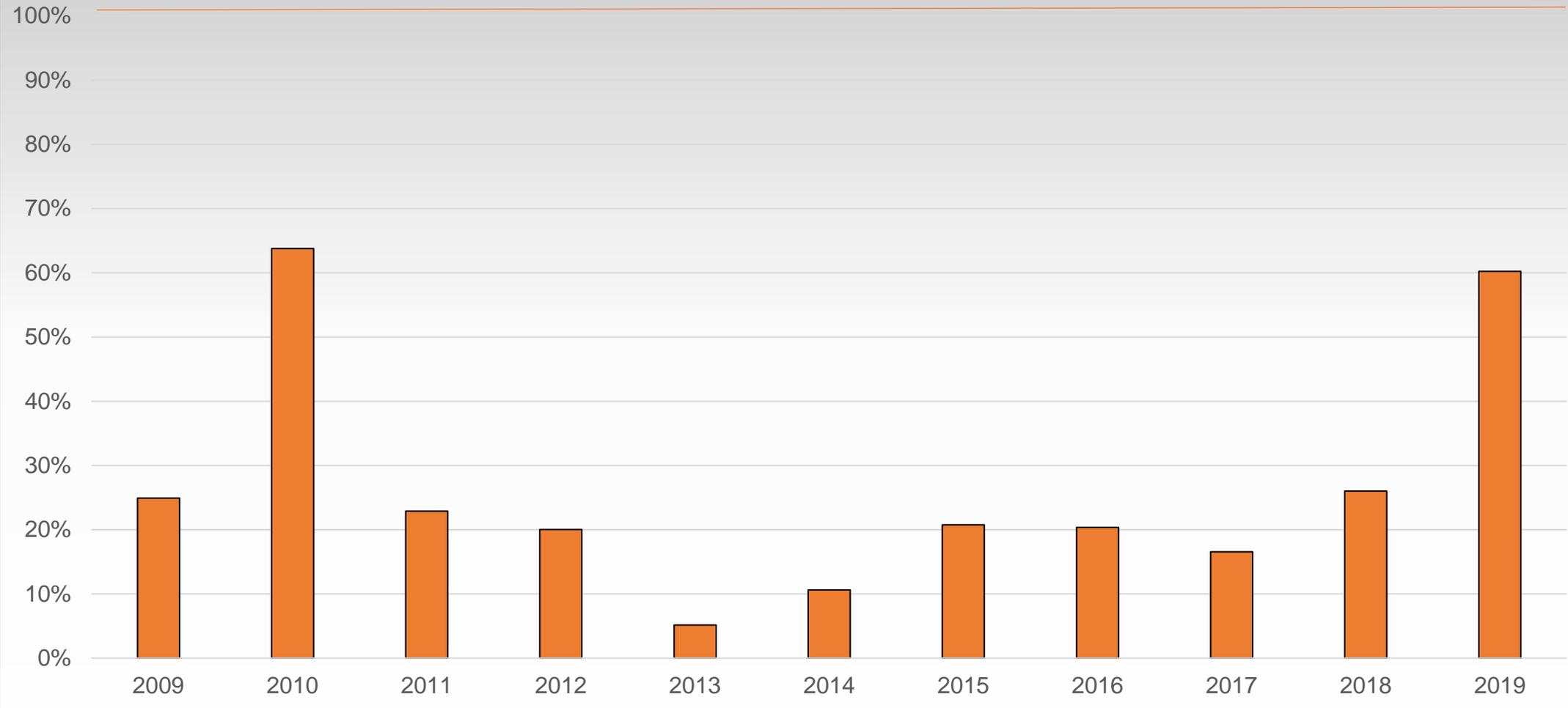
$$\frac{\text{liquide Mittel + kurzfr. Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Die Liquidität 2. Grades ist das Verhältnis von liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Wie die Liquidität 1. Grades, ist sie eine Kennzahl zur Bewertung der Zahlungsfähigkeit einer Kommune. Eine Liquidität 2. Grades von 100% ist in der Art zu interpretieren, als dass die liquiden Mittel und die ausstehende Forderungen mit kurzer Laufzeit ausreichen, um sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Die Liquidität 2. Grades sollte bei mindestens 100% liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Liquidität 2. Grades sinkt nach 2010 aufgrund von sinkenden liquiden Mitteln und weiter angestiegenen Liquiditätskrediten auf einen ernstzunehmenden Wert von 5% – 20%. Durch die Konsolidierungsmaßnahmen konnten die liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen in den Jahren 2018 und 2019 erhöht werden. Zudem wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Liquiditätskredite weiter abgebaut.

## Liquidität II. Grades

Ziel



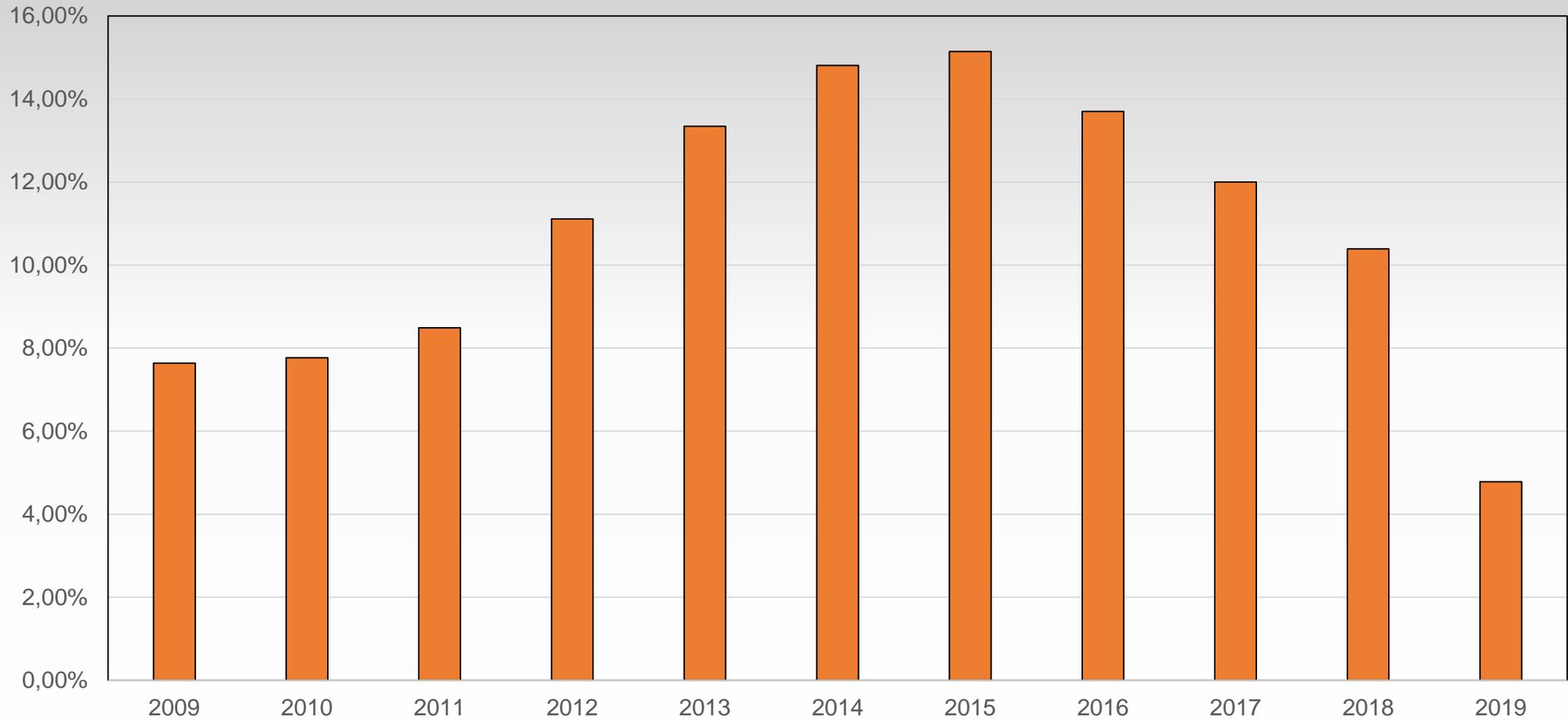
## 5.7. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

$$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Das Verhältnis kurzfristige Verbindlichkeiten und Bilanzsumme zeigt auf, wie hoch das Vermögen durch kurzfristiges Fremdkapital belastet ist. Unter der Wertgröße "kurzfristige Verbindlichkeiten" sind die Teilansätze der Gesamtbilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 KomHVO zu erfassen, die eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben. Hierunter fallen im Wesentlichen folgende Fallgruppen: Liquiditätskredite, Verbindlichkeiten aus Transferleistungen, erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Die größte Position stellen die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung dar.

Durch die Aufnahme weiterer Kredite zur Liquiditätssicherung in den Jahren 2012 – 2015 steigt diese Kennzahl an. In den Folgejahren konnten die Kredite jedoch wieder abgebaut werden, wodurch sich die Kennzahl wieder verringert. Zudem weist diese Kennzahl hohe Schwankungen aus, da es sich um eine Stichtagsaufnahme handelt und die kurzfristigen Verbindlichkeiten sich nahezu täglich ändern. Im Haushaltsjahr 2019 ist die Kennzahl wieder auf einem stabilen Wert angekommen.

## Kurzfristige Verbindlichkeitsquote



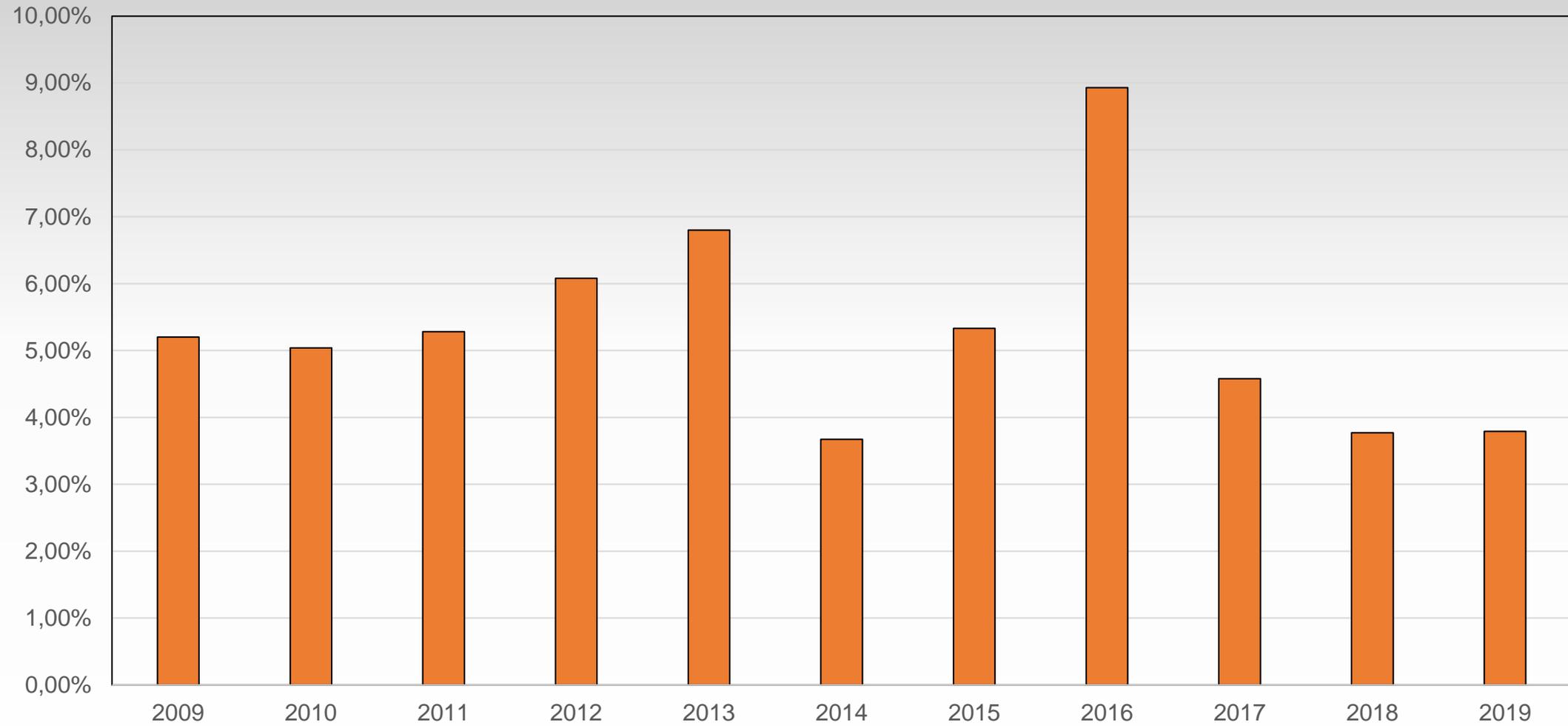
## 5.8. Zinslastquote

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$$

Die Zinslastquote gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen zum gesamten ordentlichen Aufwand wieder. Sie zeigt die anteilige Belastung durch Zinsaufwendungen aufgrund im Haushaltsjahr oder Vorjahren aufgenommener Liquiditäts- und Investitionskredite sowie durch sonstige Finanzaufwendungen auf. Zu beachten ist, dass nicht nur eine steigende Verschuldung zu einem Anstieg der Zinslastquote führen kann, sondern auch der Anstieg des Zinsniveaus. Die Zinslastquote hat einen steuerungsrelevanten Zweck. Durch Schulden- und Zinsmanagement kann die Kommune die Höhe der Kennzahl beeinflussen.

Die Kennzahl bleibt weitestgehend konstant. In den Jahren 2013 – 2016 weist die Zinslastquote größere Abweichungen auf, da Rückstellungen für derivative Geschäfte aufgestockt und im Jahre 2016 die Ablösung diverser derivativer Geschäfte stattgefunden hat. In den Folgejahren stabilisiert sich die Kennzahl wieder, u.a. aufgrund des niedrigen Zinsniveaus.

## Zinslastquote



## 6. Entwicklung der Aufwands- und Ertragslage

### 6.1.1 Steuerkraftmesszahl

Die Steuerkraftmesszahl setzt sich zusammen aus den Erträgen der Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer, des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie aus der Kompensationsleistung abzüglich der Gewerbesteuerumlage. Sie bildet neben der Ausgangsmesszahl die Grundlage zur Berechnung der Schlüsselzuweisungen und ist zudem ein wichtiger Indikator zur Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung einer Kommune. Die Steuerkraftmesszahl bezieht sich immer auf die vergangene Referenzperiode. So bezieht sich die Messzahl aus dem Jahre 2019 auf die Referenzperiode 01.07.2017 – 30.06.2018.

Es ist zu erkennen, dass die Stadt Schleiden mit Ausnahmen in den Haushaltsjahren 2011 und 2015 ihre Steuerkraftmesszahl steigern konnte. Dies lag besonders an den tendenziell steigenden Gewerbesteuererträgen in den letzten Jahren.

## Steuerkraftmesszahl



### 6.1.2. Grundsteuer A

Jeder Eigentümer eines Grundstücks ist in Deutschland verpflichtet, jährlich Grundsteuer abzuführen. Sie wird durch das Wohnsitzfinanzamt festgesetzt und von den Gemeinden erhoben. Die Grundsteuer A gilt für alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Unter die landwirtschaftlich (agrarisches) genutzten Flächen fallen darüber hinaus Ackerland, Waldbestände und Wiesen.

### 6.1.3. Grundsteuer B

Die Grundsteuer B ist neben der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuer die wichtigste Steuereinnahmequelle der Stadt Schleiden. Die Grundsteuer B besteuert den Grund und Boden einschließlich der Gebäude. Gegenstand der Grundsteuer B sind Grundstücke mit Wohnbebauung. Die Berechnung der Grundsteuer B benötigt die drei Faktoren: Einheitswert, Grundsteuermesszahl und Hebesatz. Der Hebesatz ist die einzige Möglichkeit der Kommune die Höhe der Grundsteuer B unmittelbar zu beeinflussen.

#### 6.1.4. Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer gilt als wichtigste Einnahmemöglichkeit einer Gemeinde. Für die genaue Berechnung wird der Hebesatz herangezogen, dessen Höhe von der zuständigen Gemeinde stets individuell festgelegt wird. Der Hebesatz nimmt entsprechend maßgeblichen Einfluss auf die Gesamthöhe der Steuerzahlung. Der Steuermessbetrag wird mit seiner Hilfe multipliziert, um den genauen Steuerbetrag zu ermitteln. Alle Personen, die aus ihrem Unternehmen gewerbliche Einnahmen erzielen, sind zur Zahlung von Gewerbesteuern verpflichtet.

#### 6.1.5. Einkommensteuer

Der Staat erhebt auf das Einkommen natürlicher Personen Einkommensteuer. Diese umfasst insgesamt sieben Einkunftsarten, wozu unter anderem Gehälter und die Einnahmen aus freiberuflicher und selbstständiger Tätigkeit gehören. Die Steuer fließt anteilig dem Bund, den Ländern und den Kommunen zu und wird daher auch als Gemeinschaftssteuer bezeichnet. Die Gemeinden erhalten einen Anteil von 15% an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer. Am Aufkommen des Zinsabschlages partizipieren die Gemeinden mit 12%.

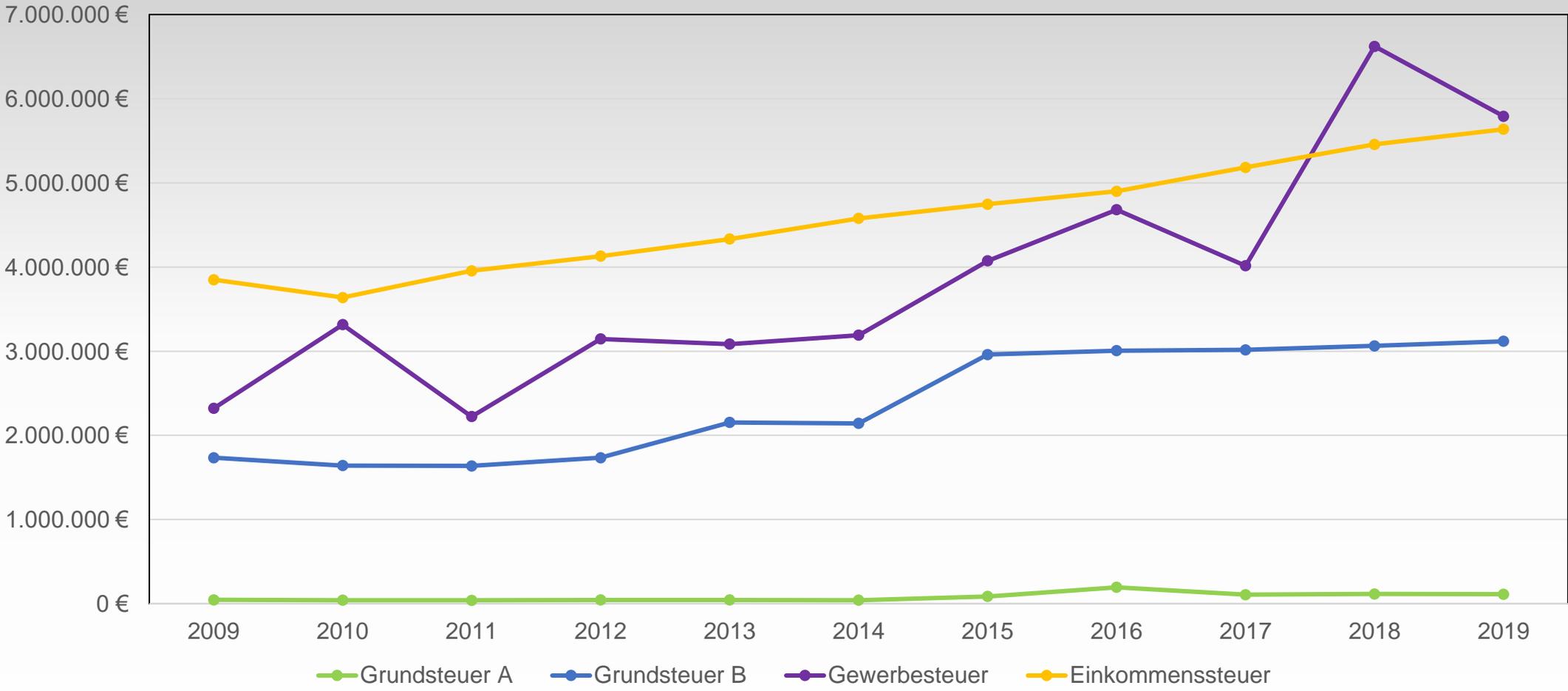
Um die Jahresfehlbeträge der Haushaltsjahre 2012 – 2014 auszugleichen und somit eine Überschuldung der Stadt zu vermeiden wurden umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen durchgeführt. Neben dem Personaleinsparungskonzept wurden die Hebesätze der Grundsteuer A, B und der Gewerbesteuer im Haushaltsjahr 2015 signifikant erhöht.

Trotz der signifikanten Erhöhung der Hebesätze blieben die Gesamtbelastungen für die Bürgerinnen und Bürger nahezu konstant. Dies wurde u.a. durch eine gleichzeitige Senkung der Abfallgebühren in diesem Zeitraum hervorgerufen.

Weiterhin stiegen die Gewerbesteuererträge in den Jahren bis 2018 u.a. aufgrund des konjunkturellen Aufschwungs, welcher sich auf die wirtschaftliche Lage der angesiedelten Eifelunternehmen ausgewirkt hat, deutlich an.

Durch den Konjunkturaufschwung erhöhten sich auch die Einkommensteuerleistungen der Einwohner im Stadtgebiet, was wiederum zu einer Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer führte.

### Entwicklung der Steuererträge



### 6.2.1. Abwasser/Schmutzwassergebühren

Die Abwasser- bzw. Schmutzwassergebühr wird durch die Nutzung einer öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung wie beispielsweise der Kanalisation und Kläranlagen fällig. Die Abwassergebühren werden von den Kommunen erhoben und gehören somit zu den kommunalen Abgaben.

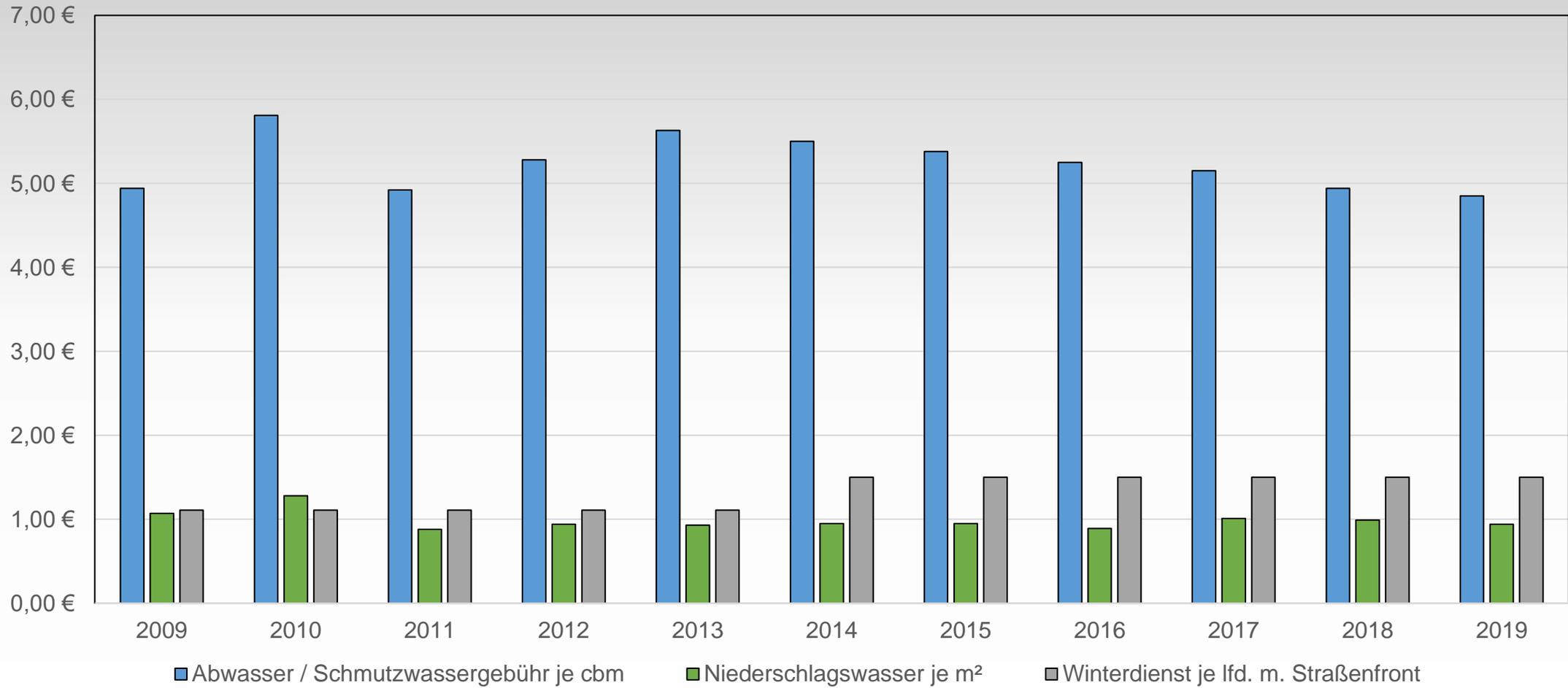
### 6.2.2. Niederschlagswasser

Nicht nur Schmutzwasser, sondern auch Niederschlagswasser fällt unter den Abwasserbegriff des Abwasserabgabengesetzes (§ 2 Abs. 1 AbwAG). Für die Einleitung in ein Gewässer ist deshalb eine Abwasserabgabe zu entrichten. Voraussetzung für eine Abgabepflicht ist allerdings, dass das Wasser aus dem Bereich von bebauten und befestigten Flächen abfließt und gesammelt wird.

### 6.2.3. Winterdienst

Der Winterdienst umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zum Sicherstellen von Verkehrssicherheit, Mobilität und Wirtschaftlichkeit des Verkehrsablaufes im Winter. Zur Finanzierung der Kosten für die Räumung, das Personal, die Fahrzeugflotte, Treibstoffe, Streumittel sowie deren Lagerung und Vorhaltung erhebt die Kommune Winterdienstgebühren, welche sich an der Straßenfront in Metern bemisst.

## Gebührenentwicklung

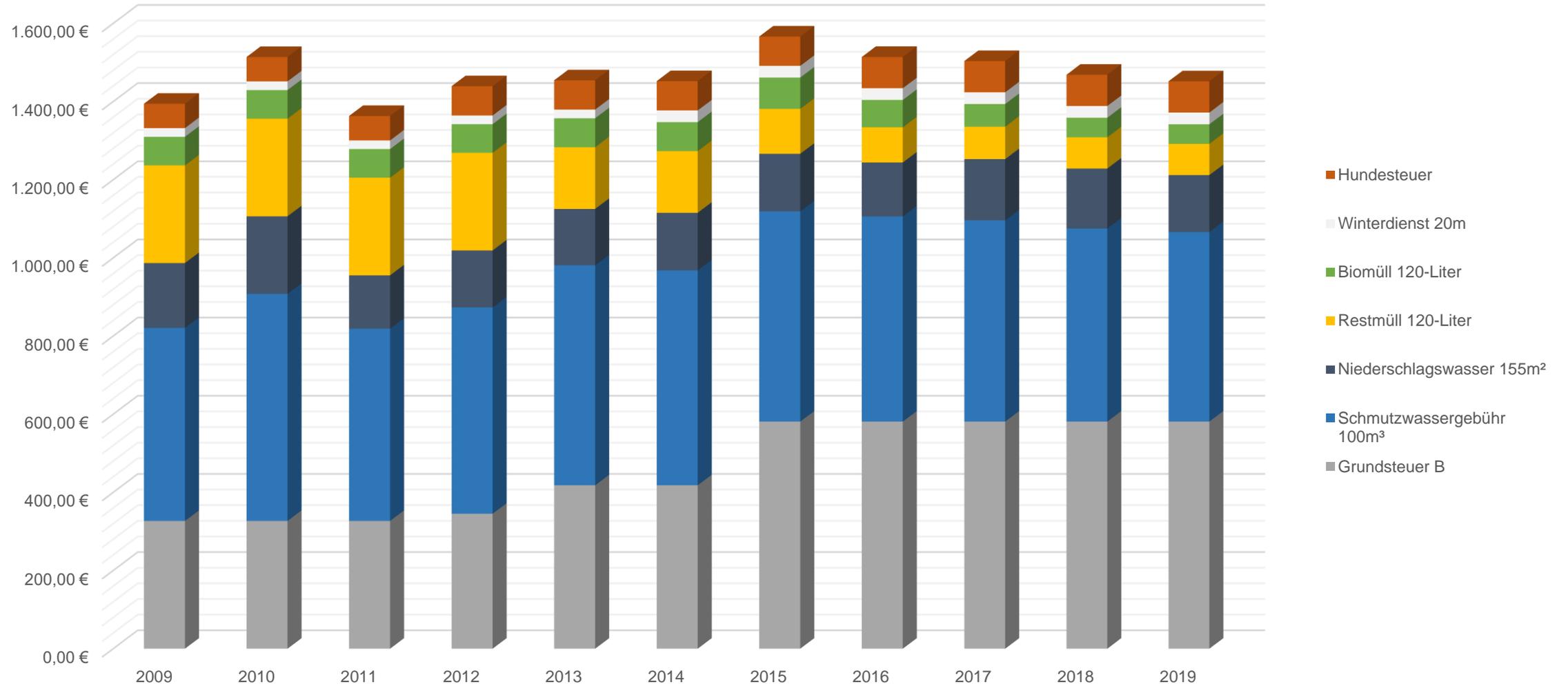


### 6.3. Gebühren-/ Steuerbelastung für einen 4 Personenhaushalt

Jahr	Frischwasserverbrauch m³	Schmutzwassergebühr 100m³	befestigte Fläche m²	Niederschlagswasser 155m²	Winterdienst / m	Winterdienst 20m	Restmüll 120-Liter	Biomüll 120-Liter	Hundesteuer	Grundsteuer- messbetrag	Hebesatz	Grundsteuer B	Gesamtbelastung
2009	4,94 €	494,00 €	1,07 €	165,85 €	1,11 €	22,20 €	249,90 €	73,20 €	62,40 €	83,62 €	391%	326,95 €	<b>1.394,50 €</b>
2010	5,81 €	581,00 €	1,28 €	198,40 €	1,11 €	22,20 €	249,90 €	73,20 €	62,40 €	83,62 €	391%	326,95 €	<b>1.514,05 €</b>
2011	4,92 €	492,00 €	0,88 €	136,40 €	1,11 €	22,20 €	249,90 €	73,20 €	62,40 €	83,62 €	391%	326,95 €	<b>1.363,05 €</b>
2012	5,28 €	528,00 €	0,94 €	145,70 €	1,11 €	22,20 €	249,90 €	73,20 €	75,00 €	83,62 €	413%	345,35 €	<b>1.439,35 €</b>
2013	5,63 €	563,00 €	0,93 €	144,15 €	1,11 €	22,20 €	158,00 €	74,00 €	75,00 €	83,62 €	500%	418,10 €	<b>1.454,45 €</b>
2014	5,50 €	550,00 €	0,95 €	147,25 €	1,50 €	30,00 €	158,00 €	74,00 €	75,00 €	83,62 €	500%	418,10 €	<b>1.452,35 €</b>
2015	5,38 €	538,00 €	0,95 €	147,25 €	1,50 €	30,00 €	115,00 €	80,00 €	75,00 €	83,62 €	695%	581,16 €	<b>1.566,41 €</b>
2016	5,25 €	525,00 €	0,89 €	137,95 €	1,50 €	30,00 €	90,00 €	70,00 €	80,00 €	83,62 €	695%	581,16 €	<b>1.514,11 €</b>
2017	5,15 €	515,00 €	1,01 €	156,55 €	1,50 €	30,00 €	83,00 €	58,00 €	80,00 €	83,62 €	695%	581,16 €	<b>1.503,71 €</b>
2018	4,94 €	494,00 €	0,99 €	153,45 €	1,50 €	30,00 €	80,00 €	50,00 €	80,00 €	83,62 €	695%	581,16 €	<b>1.468,61 €</b>
2019	4,85 €	485,00 €	0,94 €	145,70 €	1,50 €	30,00 €	80,00 €	50,00 €	80,00 €	83,62 €	695%	581,16 €	<b>1.451,86 €</b>



## Gebühren-/ Steuerbelastung für einen 4 Personenhaushalt



#### 6.4.1. Personalaufwendungen

Personalaufwendungen sind Aufwendungen, die für Mitarbeiter der Verwaltung anfallen, wie beispielsweise Beamtenbezüge, Vergütungen von Beschäftigten, Löhne, Versicherungsbeiträge und Zuführungen zu Pensionsrückstellungen.

#### 6.4.2. Versorgungsaufwendungen

Versorgungsaufwendungen sind Aufwendungen, die für Versorgungsleistungen von Beamten und ausgedienten Mitarbeitern anfallen.

#### 6.4.3. Sach- und Dienstleistungen

Auch als „Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit“ bekannt, fallen darunter allgemeine Aufwendungen für den Verwaltungsbedarf, Materialien und Rechtshilfe. Auch Aufwendungen für Miete, Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen werden darunter verstanden.

#### 6.4.4. Bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen erfassen die Wertminderungen von abnutzbaren Vermögensgegenständen. Die Anschaffungskosten werden periodengerecht ermittelt und auf die Nutzungsdauer verteilt. Die Abschreibung kann über die Nutzungsdauer gleichmäßig erfolgen (linear) oder mit höherem Satz beginnen und danach abfallend erfolgen (degressiv). Die Stadt Schleiden schreibt ihr Anlagevermögen linear ab.

#### 6.4.5. Andere Transferaufwendungen

Aufwendungen, die von der Gemeinde an Dritte ohne verpflichtende Gegenleistung gezahlt werden, wie zum Beispiel die Kreisumlagen.

#### 6.4.6. Sonstige Aufwendungen

Aufwendungen, die den Bedarf der Verwaltung selbst betreffen, wie beispielsweise Büromaterial oder Software.

Es ist zu erkennen, dass der Anstieg der Personalaufwendungen der Stadt Schleiden aufgrund des Personaleinsparungskonzeptes verhältnismäßig gering ausfällt. Die Steigerung wird zum Einem durch die jährlichen Tariferhöhungen verursacht, zum Anderen durch die Entstehung neuer Aufgabenbereiche mit hohen Verantwortlichkeiten und Fachkompetenzen und damit einhergehenden höheren Vergütungen.

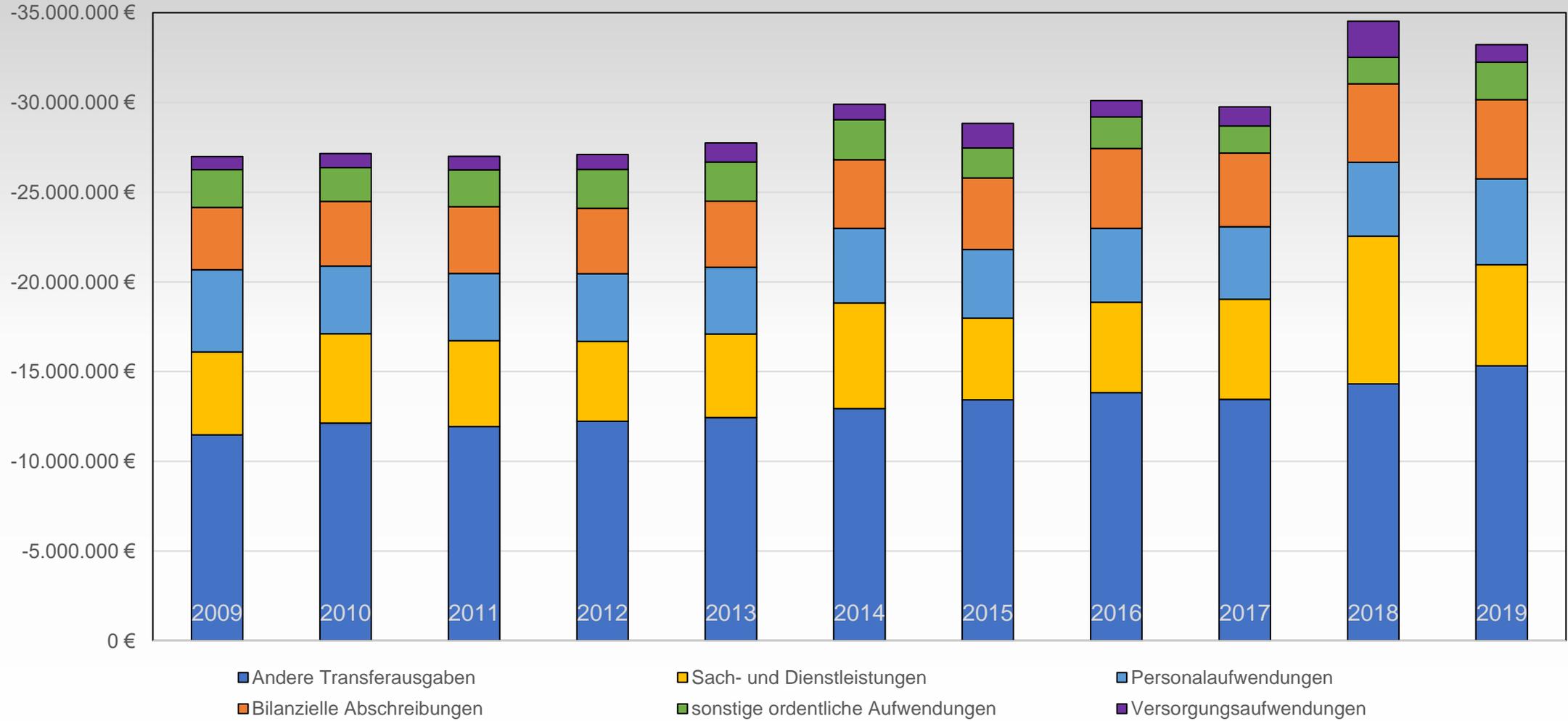
Durch die neuen Aufgabenbereiche und den damit einhergehenden erhöhten allgemeinen Verwaltungsbedarf steigen auch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Aufgrund des demographischen Wandels und Alterung der Belegschaft der Verwaltung und vor allem der Pensionäre steigen die Versorgungsaufwendungen, wobei diese in den Jahren stets leicht schwanken.

Der Erwerb und Bau von neuem Infrastrukturvermögen führt dazu, dass die bilanziellen Abschreibungen fast jährlich ansteigen.

Bei den Transferaufwendungen ist die Kreisumlage die größte Position. Die Erhöhung der Kreisumlagen der letzten Jahre belastet die Stadt Schleiden zunehmend. In dem Zeitraum 2009 – 2019 stiegen die Transferaufwendungen insgesamt um knapp vier Millionen Euro.

## Allgemeine Aufwandspositionen



### 6.5.1.1. Kreisumlage

Die Kreisumlage ist eine von den kreisangehörigen Gemeinden an den Landkreis zu zahlende Umlage zur Finanzierung der vom Landkreis erbrachten öffentlichen Leistungen. Die Kreisumlage ist eine der wichtigsten Einnahmequellen der Landkreise. Die Kreisumlage wird u.a. deshalb erhoben, weil Landkreise i.d.R. keine nennenswerten eigenen Steuereinnahmen erzielen.

Die Höhe der von einer kreisangehörigen Gemeinde zu entrichtenden Kreisumlage errechnet sich über die Multiplikation der Umlagegrundlage mit dem Umlagesatz. Die Umlagegrundlage basiert auf der gemeindlichen Steuerkraft und den gemeindlichen Schlüsselzuweisungen. In die Steuerkraft fließen i.d.R. die Steuerkraftzahlen für die Gewerbesteuer, den gemeindlichen Einkommensteueranteil, die Grundsteuer A/B und den gemeindlichen Umsatzsteueranteil ein.

### 6.5.1.2. Jugendamtsumlage

Der Kreis Euskirchen nimmt die Aufgaben der Jugendhilfe wahr. Die Aufwendungen die dem Kreis durch diese Aufgaben entstehen kann er durch eine einheitliche ausschließliche Belastung der Gemeinden festsetzen.

### 6.5.1.3. ÖPNV-Umlage

Der Kreis erhebt eine Umlage für die ihm entstehenden Mehrbelastungen, welche für die Unterhaltung von Einrichtungen, die dem öffentlichen Personennahverkehr oder dem öffentlichen Schienenverkehr dienen.

### 6.5.2. WVER-Umlage

Der Wasserverband Eifel-Rur erhebt eine Umlage der kommunalen und gewerblichen Verbandsmitglieder, um die hoheitlichen Aufgaben der Wasserwirtschaft, wie die Abwasserreinigung, den Hochwasserschutz und die Bewirtschaftung der Talsperrensysteme, umzusetzen.

### 6.5.3. Umlage Sonderschulzweckverband

Die Umlage des Sonderschulzweckverbandes bemisst sich zu  $\frac{2}{3}$  anhand der Schüleranzahl, sowie  $\frac{1}{3}$  anhand der jeweiligen Schlüsselzuweisung der Verbandsmitglieder.

Es ist zu erkennen, dass die Belastungen durch die zu zahlenden Umlagen der Stadt Schleiden kontinuierlich steigen. Es ist zu erwähnen, dass die Jugendamtumlage bis zum Jahre 2014 in der Kreisumlage mit inbegriffen war. Die ÖPNV-Umlage wird auch häufig als differenzierte Umlage betitelt.

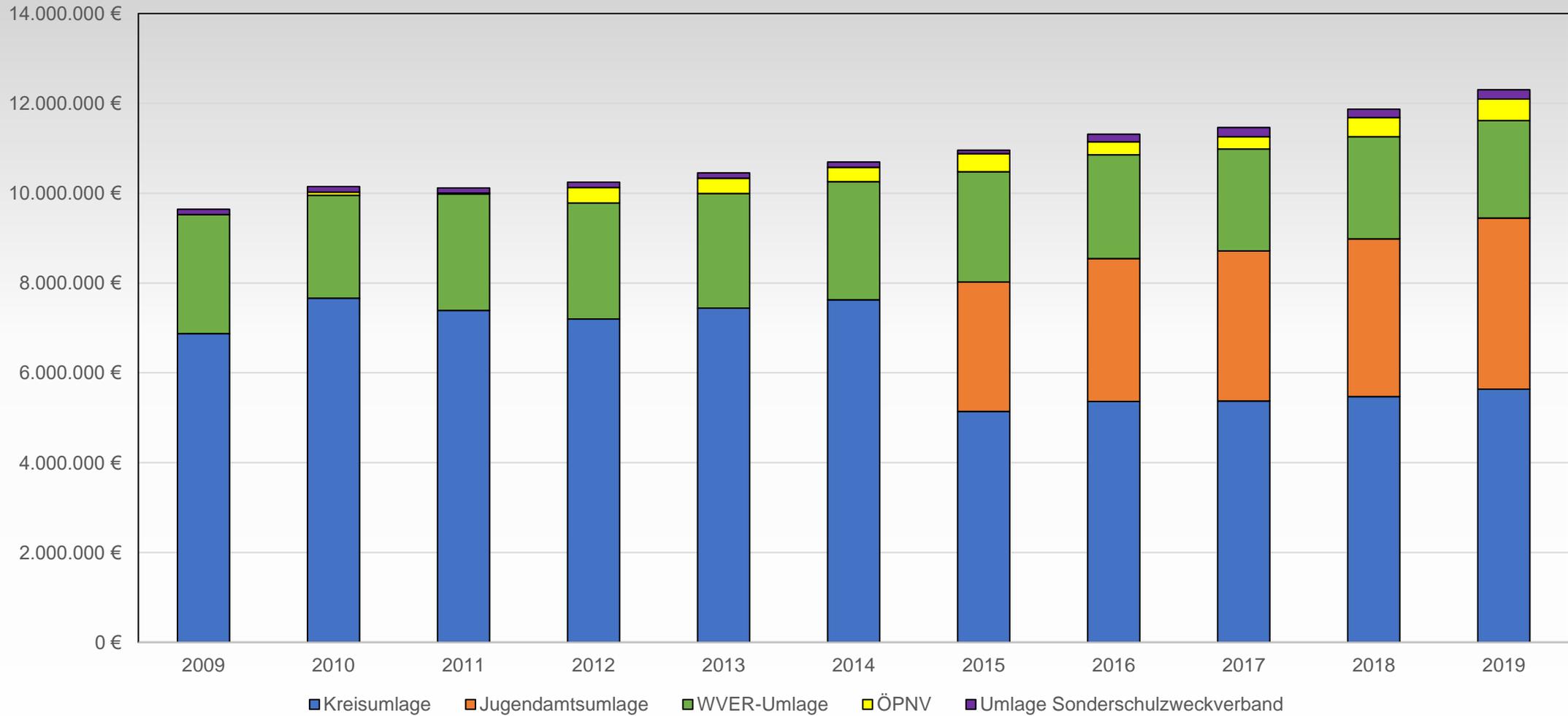
Aufgrund der Redelelegation des Aufgabenbereichs SGB XII (Allgemeine Kreisumlage), der geänderten Beitragsstaffelung bei den Elternbeiträgen (Jugendamtumlage), der Taktverdichtung der Buslinie 829 (Hellenthal – Schleiden – Kall) sowie der gestiegenen Umlagegrundlage, sind bei den Kreisumlagen, ab dem Haushaltsjahr 2020, weiterhin erhebliche Mehraufwendungen zu erwarten.

Die Gesamtzahlung an den Kreis Euskirchen wird voraussichtlich erstmals über 10 Mio. € betragen.

Es wird in den Folgejahren mit einer Steigerung in Höhe von 1,5 % gerechnet.

Die WVER-Umlage sinkt im Gegensatz zu allen übrigen Umlagen seit dem Haushaltsjahr 2014 kontinuierlich.

## Entwicklung Umlagen



## 6.6. Netto-Steuerquote

$$\frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt.Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt.Einheit}}$$

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

Aufgrund der Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes im Jahre 2014 von 413% auf 490% konnte die Kennzahl deutlich verbessert und in den folgenden Jahren gefestigt bzw. noch weiter verbessert werden.

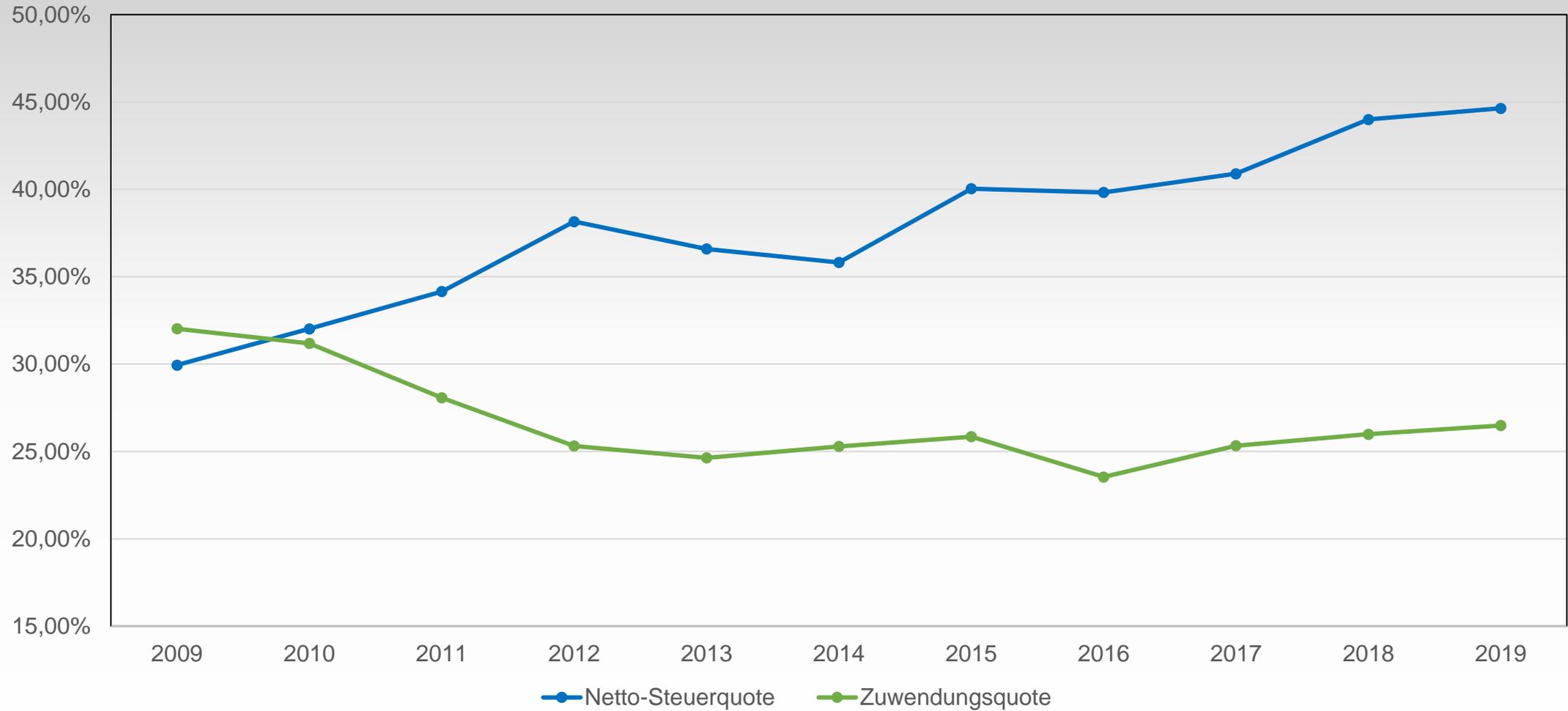
## 6.7. Zuwendungsquote

$$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Bedingt durch geringere Schlüsselzuweisungen, Bedarfszuweisungen für die Abwassergebühren und steigenden Gewerbesteuererträgen sinkt die Kennzahl und bleibt konstant im 25% – 27% Bereich.

## Netto-Steuerquote / Zuwendungsquote



## 6.8. Personalintensität

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

## 6.9. Sach- und Dienstleistungsintensität

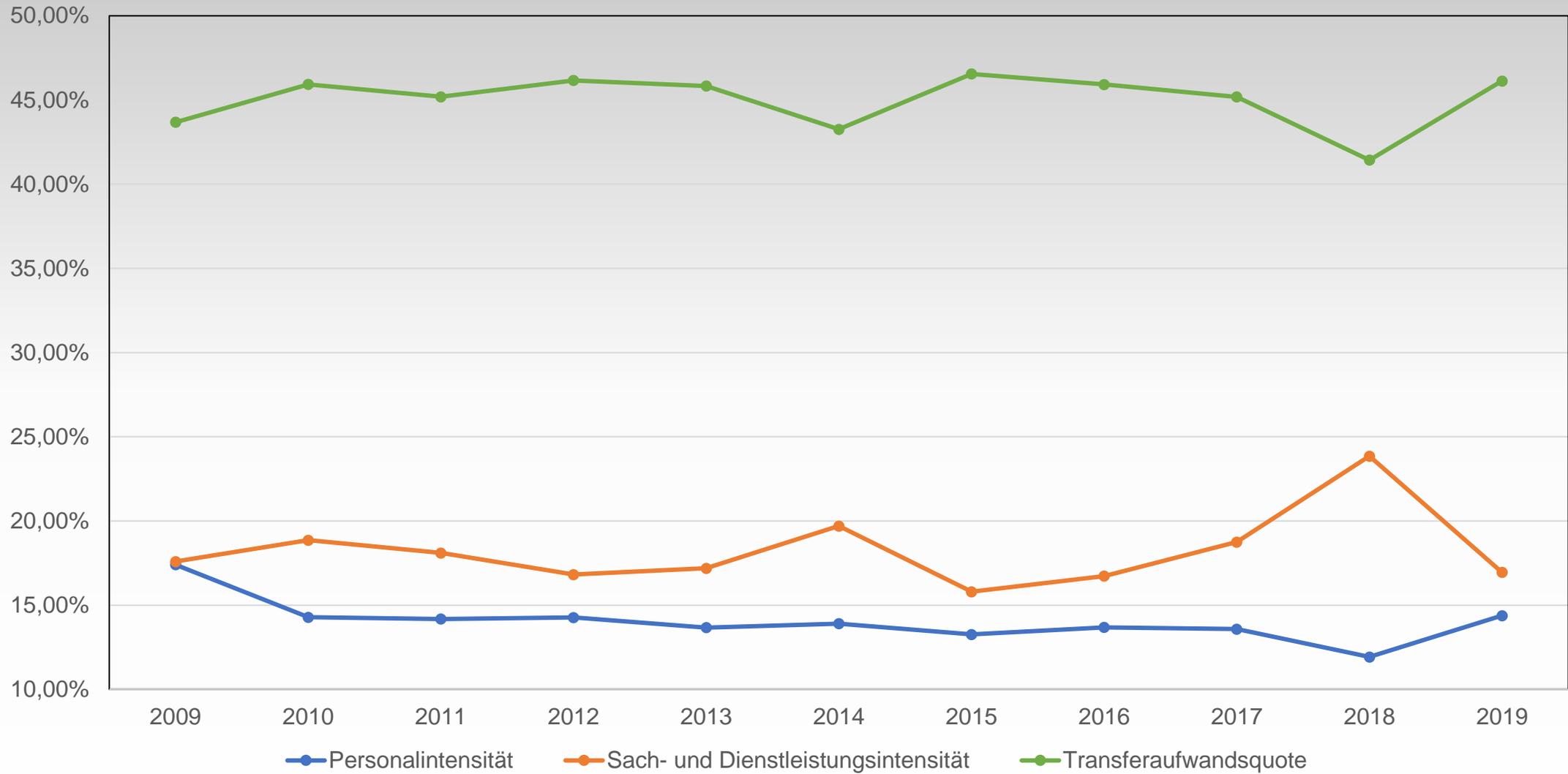
$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Kennzahl Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

## 6.10. Transferaufwandsquote

$$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Transferaufwandsquote gibt an, welchen Anteil die Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.



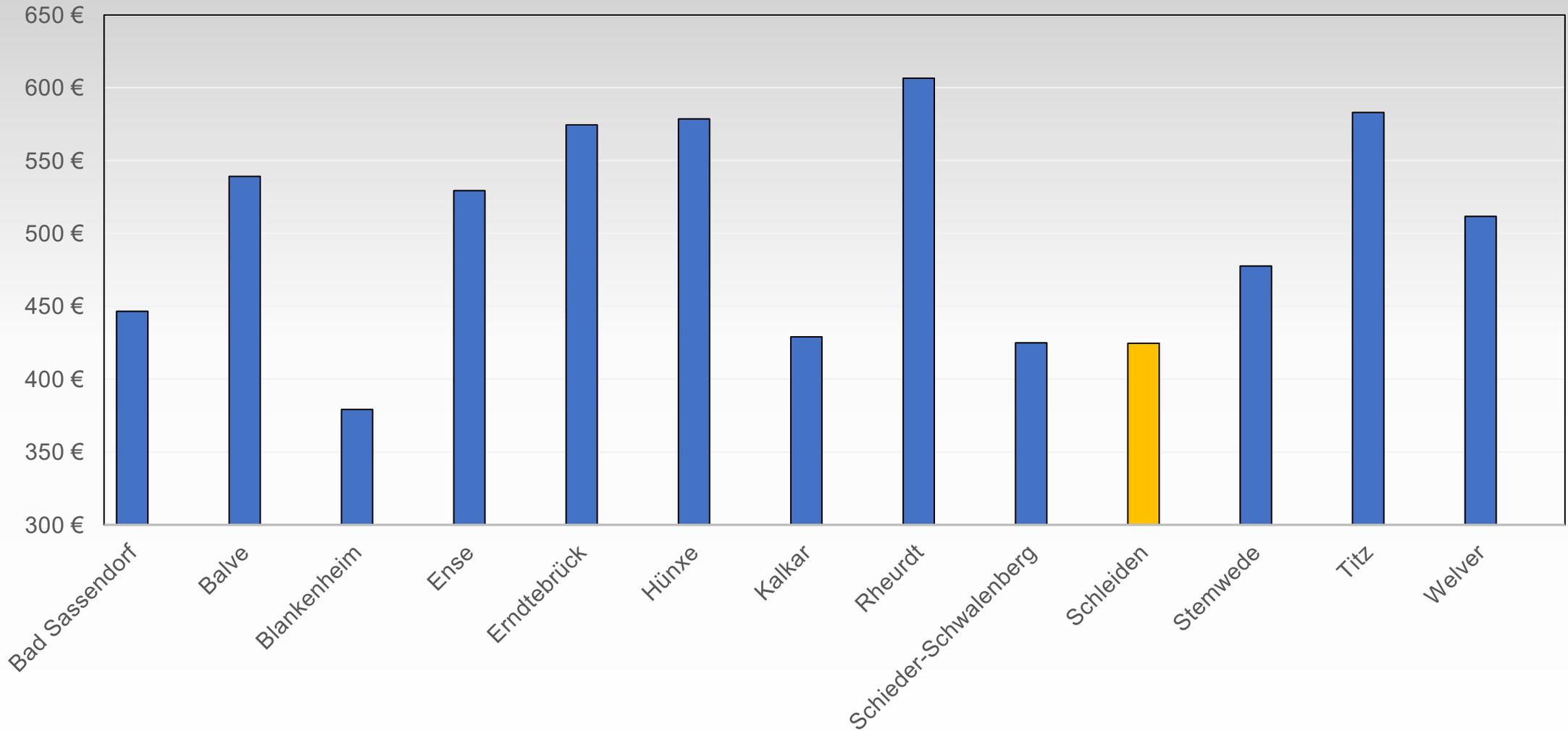
## 7. Interkommunaler Kennzahlenvergleich NRW (2019)

Kennzahlen einer Kommune im Zeitreihenvergleich zeigen eine Entwicklung dahingehend, ob eine Kommune ihren Wert verbessert oder verschlechtert.

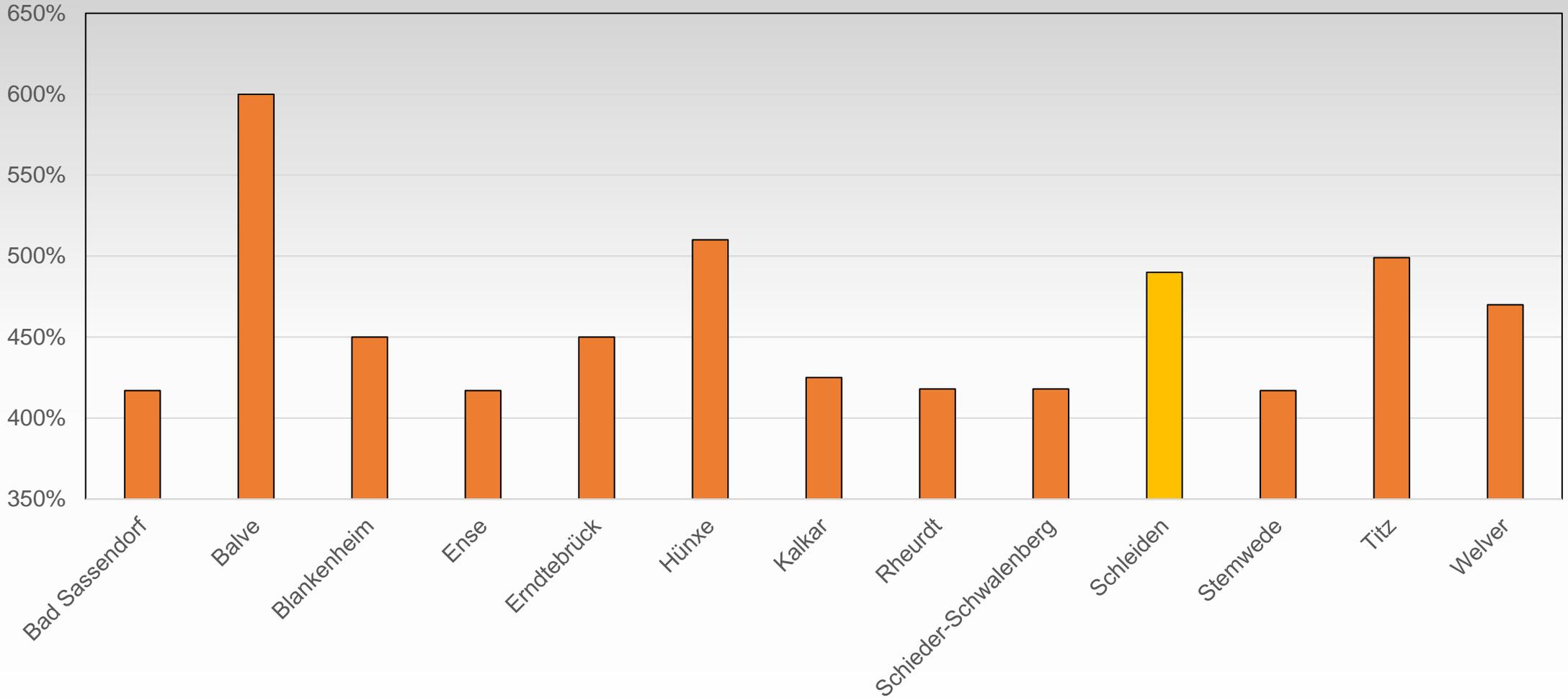
Bei einem interkommunalen Kennzahlenvergleich geht es darum, die Leistungsfähigkeit der eigenen Kommune im Vergleich zu anderen Kommunen festzustellen und Optimierungspotenziale zu verdeutlichen.

	Einwohnerzahl	Kreiszugehörigkeit	Stadt-/ Gemeindefläche	Anzahl der Ortschaften
<b>Bad Sassendorf</b>	12.005	Kreis Soest	63,46 km <sup>2</sup>	12
<b>Balve</b>	11.471	Märkischer Kreis	74,67 km <sup>2</sup>	7
<b>Blankenheim</b>	8.675	Kreis Euskirchen	149 km <sup>2</sup>	17
<b>Ense</b>	12.330	Kreis Soest	51,08 km <sup>2</sup>	14
<b>Erndtebrück</b>	6.944	Kreis Siegen-Wittgenstein	70,98 km <sup>2</sup>	9
<b>Hünxe</b>	14.262	Kreis Wesel	106,80 km <sup>2</sup>	6
<b>Kalkar</b>	14.047	Kreis Kleve	88,20 km <sup>2</sup>	13
<b>Rheurdt</b>	6.535	Kreis Kleve	30,01 km <sup>2</sup>	2
<b>Schieder-Schwalenberg</b>	8.381	Kreis Lippe	60,00 km <sup>2</sup>	7
<b>Schleiden</b>	13.280	Kreis Euskirchen	121,67 km <sup>2</sup>	18
<b>Stemwede</b>	13.181	Kreis Minden-Lübbecke	166,13 km <sup>2</sup>	13
<b>Titz</b>	8.591	Kreis Düren	68,52 km <sup>2</sup>	16
<b>Welver</b>	12.249	Kreis Soest	85,62 km <sup>2</sup>	21

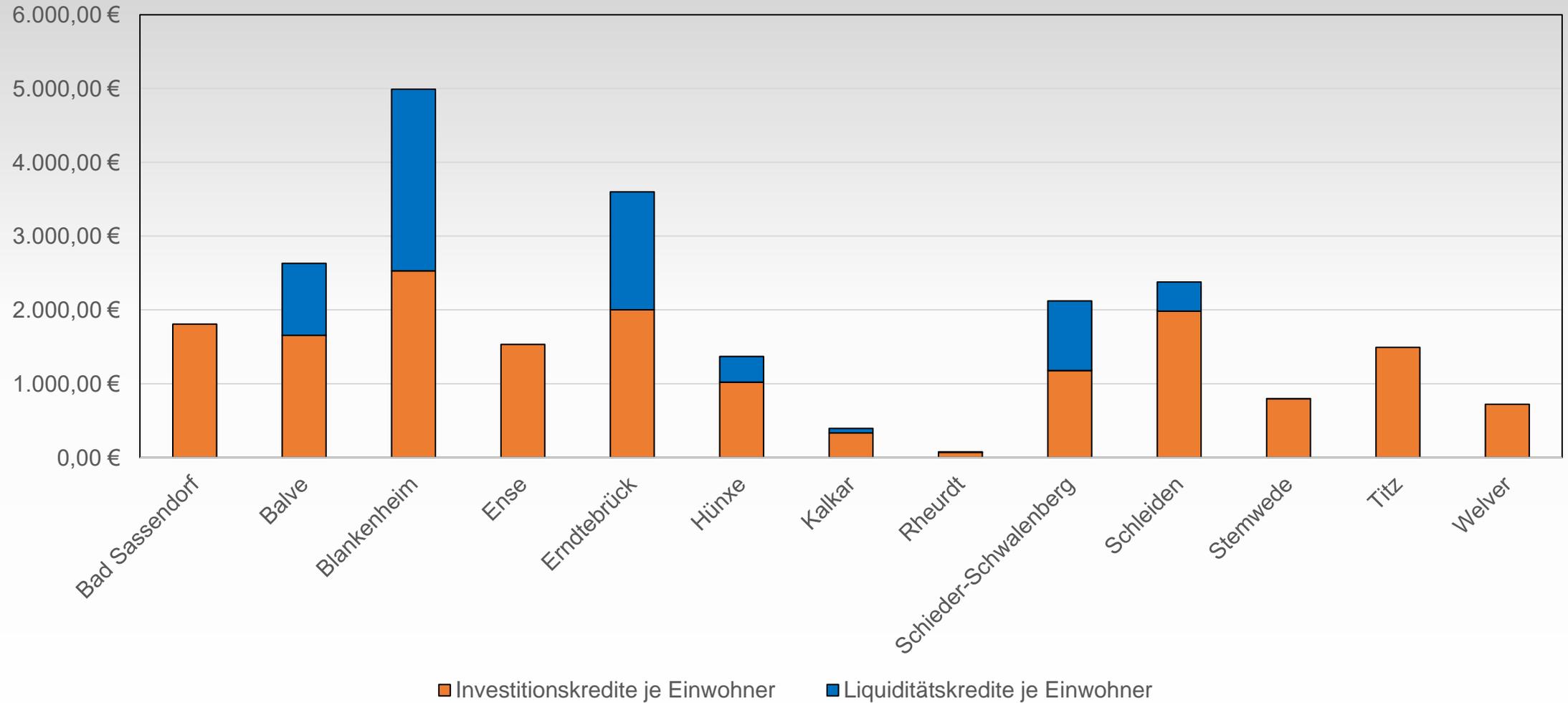
## 7.1. Einkommensteueranteil je Einwohner



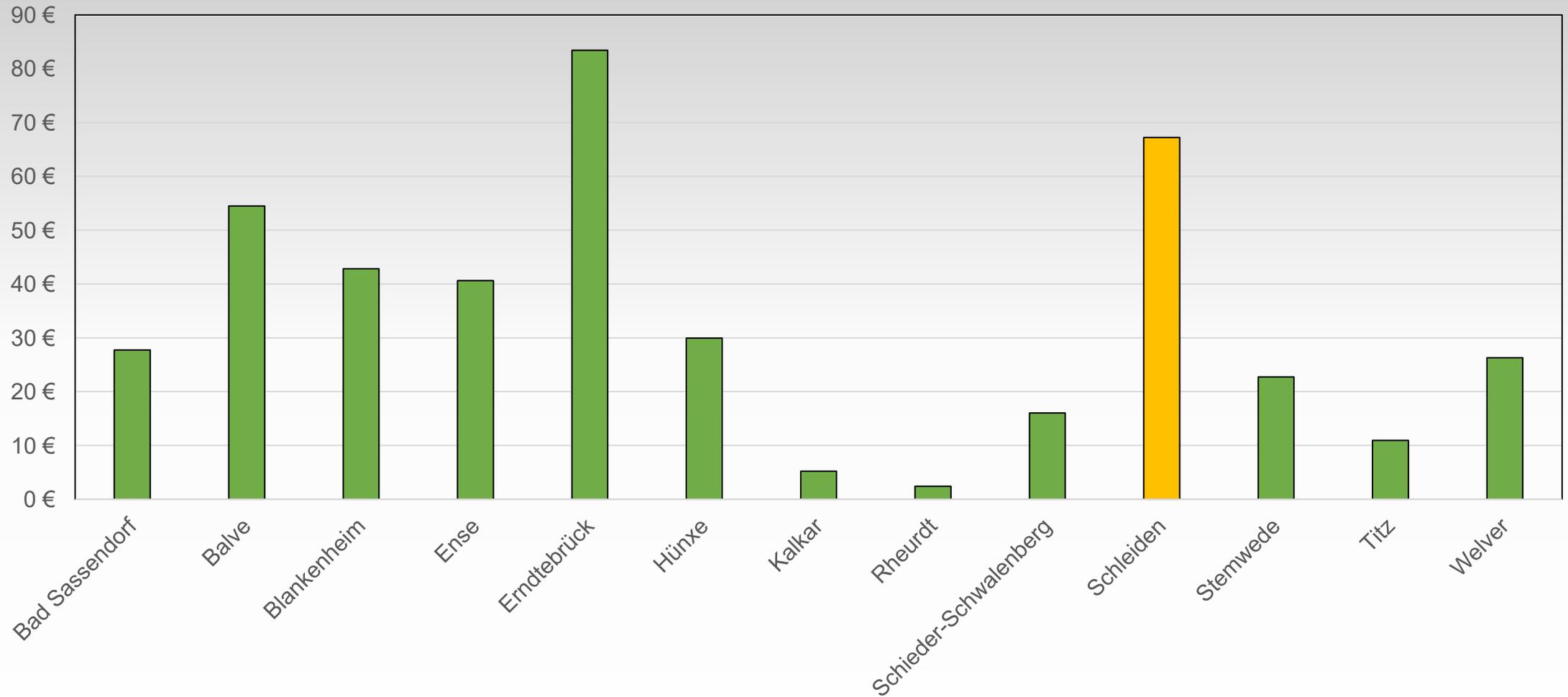
## 7.2. Gewerbesteuerhebesatz



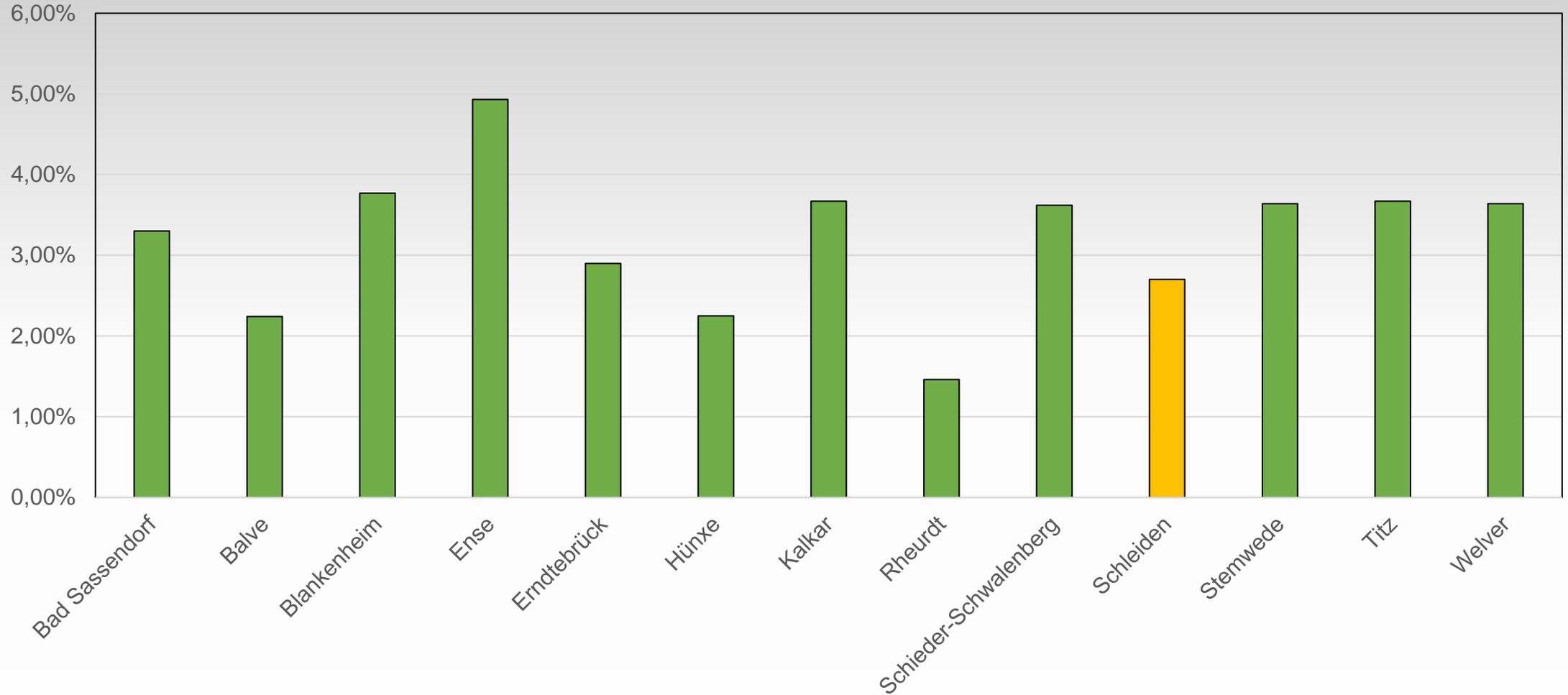
### 7.3. Investitions- und Liquiditätskredite je Einwohner (Summe = Pro-Kopf-Verschuldung)



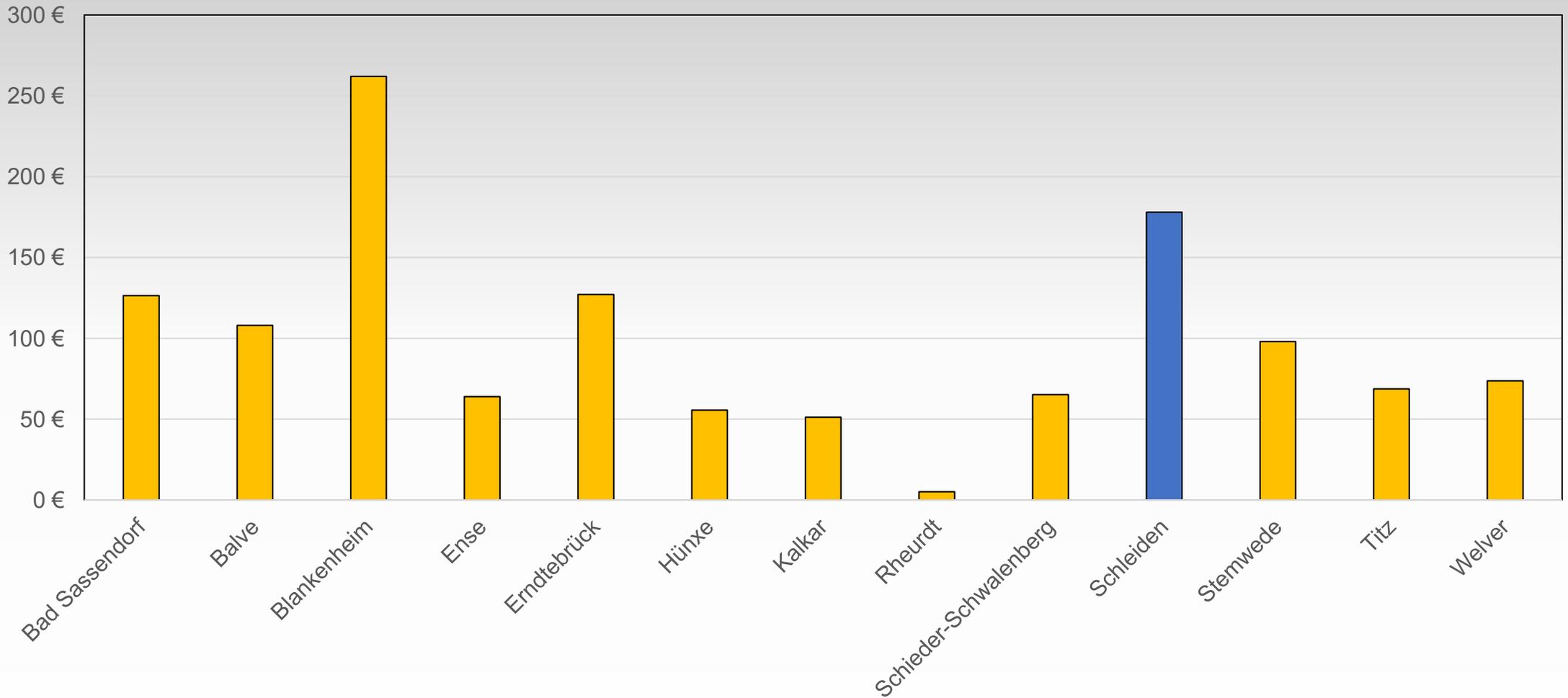
## 7.4. Zinsaufwendungen für Investitionskredite je Einwohner



## 7.5. Durchschnittlicher Zinssatz Investitionskredite



## 7.6. Tilgungsleistung je Einwohner



## 7.7. Allgemeine Kreisumlage und Jugendamtsumlage je Einwohner

